Jahresbericht • 2017

BUND DEUTSCHER AMATEUR THEATER

2017 125 JAHRE BDAT

Inhalt

BDAT
Jahresrückblick 2017 4
Mitgliedsverbände im BDAT 6
Geschäftsführendes Präsidium / Bundespräsidium 8
Bundesversammlung 10
Bundesarbeitskreise im BDAT 11
Team des BDAT 13

Fortbildung
Treffen der Verbände 16
Treffen der Öffentlichkeitsreferent*innen und Künstlerischen Leiter*innen im BDAT 16
41. Multiplikatorenschulung Kinder- und Jugendtheater 17
21. Spielleiterseminar 19
27. Europäisches Seniorentheater-Forum 20

Projekte
125 Jahre BDAT 24
amarena-Innovationsförderung 30
Festival Wurzelwerk 34
Theater für alle! 37
Bundesfreiwilligendienst 39
Archiv und Bibliothek 41
Internationales 43

Öffentlichkeitsarbeit
Bericht/Daten/Fakten 50
Glanzlicht Immaterielles Kulturerbe 52
Kooperationen/Netzwerkarbeit 54

Statistik
Gesamteinnahmen, Gesamtausgaben, Geschäftshaushalt 56

Dankwort
Förderer und Unterstützer 58

Impressum

Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (Hrsg.)

Bundesgeschäftsstelle
Lützowplatz 9
10785 Berlin
Fon +49 30 2639859-0
Fax +49 30 2639859-19
berlin@bdat.info
https://bdat.info

Redaktion:
Katrin Kellermann, Öffentlichkeitsarbeit
Irene Ostertag, Geschäftsführerin

Mit der Unterstützung des gesamten BDAT-Teams (s. S. 13).
Die Beiträge der Kolleg*innen sind namentlich gekennzeichnet.

Jahresbericht 2017

Jahresrückblick 2017

125 und kein bisschen müde

Schauen wir auf 2017 zurück, stand eines sichtbar im Zentrum der Aktivitäten: Der BDAT feierte mit seinen Mitgliedsbühnen das 125-jährige Gründungsjubiläum des Verbandes, des ältesten Verbandes Darstellender Künste in Europa (vielleicht sogar weltweit). Über 40 Bühnen kamen aus ganz Deutschland am 12./13. Mai nach Berlin, um am Gründungsort ein Auftaktwochenende lang die Lust am Theaterspielen und die Kunst, Theater zu schaffen, zu zeigen. Auf der Zitadelle Spandau und im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung präsentierten sie „ihr" Theater und schufen so ein begehbares Kaleidoskop des Amateurtheaters für interessierte Besucher.

Wir ahnen es: 125 Jahre sind ein stolzes Alter. Ein Mensch wird wahrscheinlich nur 115 Jahre und kann aus Wissenschaftsperspektive maximal 125 Jahre alt werden. Diese Annahme verfolgt ein Forscherteam vom Albert Einstein College of Medicine in New York (die Wissenschaftler Xiao Dong, Brandon Milholland und Jan Vijg), wie ein Aufsatz im Fachblatt „Nature" vom 5.10.2016 berichtet.

Bei Vereinen, Schildkröten, Korallen und Verbänden verhält es sich anders. Sie können – im Falle der Korallen – tausende Jahre alt werden. Im Falle von Vereinen oder Verbänden sind es schon mal (mehrere) hundert Jahre. Das Theater selbst ist seit tausenden von Jahren ein Dauerbrenner, der immer wieder neu und anders erfunden wurde und wird. Im Falle des BDAT gilt: es gibt noch viel zu entdecken, auch in der Geschichte des Amateurtheaters und seiner Akteure, die länger zurückreicht als die 125 Jubeljahre.

Man sieht gar nicht, wie alt der BDAT schon ist?
Das ist gut so. Schließlich agiert er im Heute, verbindet als Plattform Theaterakteure für morgen und initiiert impulsgebende Projekte.

So konnten wir 2017 unsere beiden großen kontinuierlichen Fortbildungsveranstaltungen für Kinder- und Jugendtheater in Wetzlar und für Seniorentheater (in Vierzehnheiligen) wieder anbieten, waren Gastgeber des Internationalen Festivals „THEATERWELTEN" in Rudolstadt ebenso wie des Volkstheaterfestivals „WURZELWERK" in Schleswig, ermöglichten und begleiteten Bundesfreiwilligenstellen und vieles mehr.
Aber sehen Sie selbst…

Simon Isser
Präsident

Irene Ostertag
Geschäftsführerin

Foto Rüdiger Baumann

Reihe v. l.:
Irene Ostertag (Geschäftsführerin BDAT), Simon Isser (Präsident BDAT), Monika Grütters (Kulturstaatsministerin), Gerhard Hanke (Stellv. Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat, Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Weiterbildung und Kultur)

2. Reihe v. l.:
*Jörg Sobeck (Vorsitzender Verband Berliner Amateurbühnen), Norbert Radermacher (Ehrenpräsident BDAT), Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Direktor des Instituts für Kulturpolitik der Stiftung Universität Hildesheim), dahinter Tänzer*innen vom Theater Donauwörth - Freilichtbühne am Mangoldfelsen*

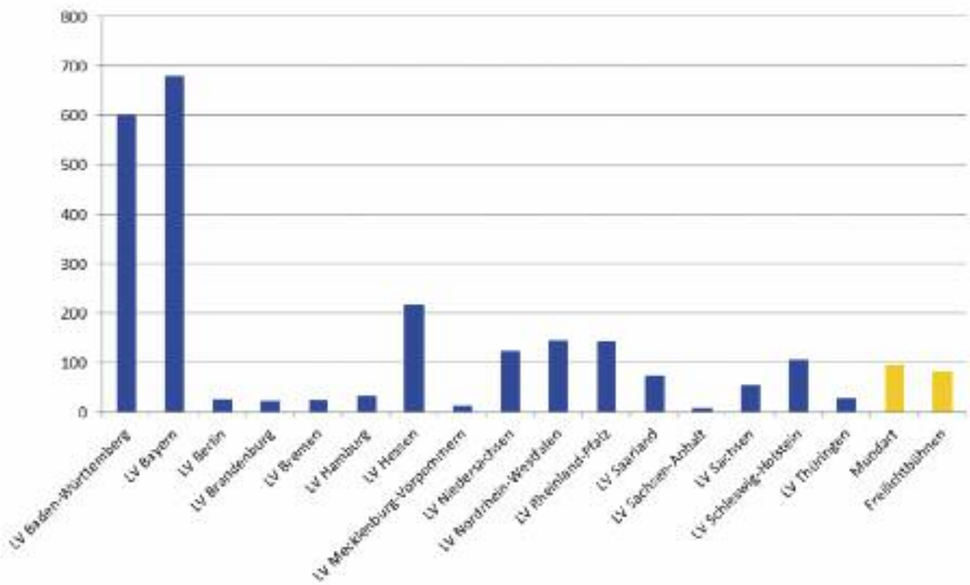
BUND DEUTSCHER AMATEURTHEATER E. V.
Mitgliedsverbände / Mitgliedsbühnen

Die BDAT-Mitgliedsverbände sind eingetragene Amateurtheaterverbände oder Theaterverbände, die auf Landesebene oder länderübergreifend organisiert sind und den Aufgaben und Zielen des BDAT gerecht werden. Als Vollmitglieder sind im Dachverband 16 Amateurtheater-Landesverbände sowie der Verband Deutscher Freilichtbühnen (VDF) und die Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater-Franken (ARGE) organisiert.

Zum 31.12.2017 waren in diesen **18 Mitgliedsverbänden** insgesamt **2476 Mitgliedsbühnen** registriert, darunter Vollmitglieder, Kleinstbühnen, Einzelmitglieder, Freilichtbühnen, Schulbühnen und Figurentheater.

BDAT Mitgliedsverbände	Bundesland/Bereich	BDAT Mitgliedsbühnen 31.12.2017
Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.	LV Baden-Württemberg	601
Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.	LV Bayern	679
Verband Berliner Amateurbühnen e.V.	LV Berlin	25
Brandenburgischer Amateurtheaterverband e.V.	LV Brandenburg	23
Landesverband Bremer Amateurtheater e.V.	LV Bremen	24
Verband Hamburger Amateurtheater e.V.	LV Hamburg	31
Landesverband Hessischer Amateurbühnen e.V.	LV Hessen	217
Landesverband Spiel & Theater Mecklenburg-Vorpommern e.V.	LV Mecklenburg-Vorpommern	14
Amateurtheaterverband Niedersachsen e.V.	LV Niedersachsen	124
Amateurtheater Nordrhein-Westfalen e.V.	LV Nordrhein-Westfalen	148
Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.	LV Rheinland-Pfalz	144
Verband Saarländischer Amateurtheater e.V.	LV Saarland	74
Landeszentrum "Spiel und Theater" Sachsen-Anhalt e.V.	LV Sachsen-Anhalt	9
Landesverband Amateurtheater Sachsen e.V.	LV Sachsen	53
Landesverband der Amateurtheater Schleswig-Holstein e.V.	LV Schleswig-Holstein	106
Thüringer Theaterverband e.V.	LV Thüringen	28
Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.	Mundart	94
Verband Deutscher Freilichtbühnen e.V.	Freilichtbühnen	84
		2476

BDAT-Mitgliedsbühnen Stand 31.12.2017



Baden-Württemberg
Landesverband Amateurtheater
Baden-Württemberg e.V.
www.amateurtheater-bw.de

Bremen
Landesverband Bremer Amateurtheater e.V.
www.amateurtheater-in-bremen-und-umzu.de

Bayern
Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.
www.amateurtheater-bayern.de

Hamburg
Verband Hamburger Amateurtheater e.V.
www.hamburger-amateurtheater.de

Berlin
Verband Berliner Amateurbühnen e.V.
www.vba-online.de

Hessen
Landesverband Hessischer Amateurbühnen e.V.
www.amateurtheater-hessen.de

Brandenburg
Brandenburgischer Amateurtheaterverband e.V.
www.batvev.de

Mecklenburg-Vorpommern
Landesverband Spiel & Theater
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
www.spielundtheater-mv.de

Niedersachsen
Amateurtheaterverband Niedersachsen e.V.
www.amateurtheater-niedersachsen.de

Nordrhein-Westfalen
Amateurtheaterverband Nordrhein-Westfalen e.V.
www.amateurtheater-nrw.de

Rheinland-Pfalz
Landesverband Amateurtheater
Rheinland-Pfalz e.V.
www.theaterRLP.de

Saarland
Verband Saarländischer Amateurtheater e.V.
www.amateurtheater-saar.de

Sachsen
Landesverband Amateurtheater Sachsen e.V.
www.amateurtheater-sachsen.de

Sachsen-Anhalt
Landeszentrum „Spiel und Theater“
Sachsen-Anhalt e.V.
www.lanze-lsa.de

Schleswig-Holstein
Landesverband der Amateurtheater
Schleswig-Holstein e.V.
www.amateurtheater-sh.de

Thüringen
Thüringer Theaterverband e.V.
www.thueringer-theaterverband.de

Freilichtbühnen
Verband Deutscher Freilichtbühnen e.V.
www.freilichtbuehnen.de

Mundart
Arbeitsgemeinschaft
Mundart-Theater Franken e.V.
www.mundart-theater-franken.de

Korporative Mitglieder

Bildungswerk für Theater und Kultur
www.btk-hamm.de

Bundesvereinigung Kabarett e.V.
www.bundesvereinigung-kabarett.de

Niederdeutscher Bühnenbund
Schleswig-Holstein e.V.
www.buehnenbund.com

Foto Rüdiger Baumann
125 Jahre BDAT 2017: Eröffnung Zitadelle Berlin
MAGMA Theater Spandau mit Szenen aus guck – oder „Der Weltuntergang“

Aktivitäten des Präsidiums

Der Vorstand des BDAT setzt sich aus dem engeren Kreis des Geschäftsführenden Präsidiums und dem erweiterten Kreis des Bundespräsidiums zusammen.

Das **Geschäftsführende Präsidium** bildet den Vorstand nach § 26 BGB. Es besteht aus fünf Mitgliedern, dem Präsidenten und vier Vizepräsident*innen, und ist das maßgebliche Handlungs- und Vertretungsorgan des BDAT. Ihm obliegt die Verbandsführung, es entscheidet über hauptamtliches Personal, den Haushalt und die inhaltlichen Zielvorgaben. Alle Mitglieder sind alleinvertretungsberechtigt.

Neben der Festlegung von Arbeitsverteilungen innerhalb des Geschäftsführenden Präsidiums, das in der jetzigen personellen Konstellation seit September 2016 zusammen arbeitet, und der Festlegung von Regionalzuständigkeiten als Ansprechpartner*in für die Mitgliedsverbände, nahmen die Präsidiumsmitglieder viele kulturpolitische und repräsentative Vertretungstermine wahr: bei Veranstaltungen der BDAT-Mitgliedsverbände und –bühnen und bei eigenen BDAT-Festivals. Besonders hervorzuheben sind für 2017 die Theaterabende mit Empfang in den Landesvertretungen des Freistaates Bayern und des Saarlandes in Berlin.

Das Geschäftsführende Präsidium hat 2017 seine themenspezifische Arbeitsteilung besprochen und feste regionale Ansprechpartner aus seiner Runde für die Mitgliedsverbände etabliert. (s. S. 9)

Sitzungen 2017

11. Mai // Berlin (zum Jubiläums-Auftakt „125 Jahre BDAT“)

25. Juli // Berlin

15. September // Berlin (zur Abschlussgala „125 Jahre BDAT“ und Bundesversammlung)

5. November // Leipzig (im Anschluss an AddA-Sitzung 2017)

Das **Bundespräsidium**, dem zusätzlich zu den Mitgliedern des Geschäftsführenden Präsidiums die Sprecher der vier Bundesarbeitskreise mit Gremienstatus sowie ein Vertreter des Mitgliedsverbandes Verband Deutscher Freilichtbühnen angehören, obliegt laut Satzung die Erarbeitung von Zielvorgaben, die Entwicklung von Leitlinien und Projekten, die Auswertung von Arbeitsberichten der Arbeitskreise und sonstiger Gremien.

Sitzungen 2017

11. Mai // Berlin

15. September // Berlin

Aufgrund der Arbeitsfülle durch Aktivitäten im Jubiläumsjahr und für die Projekte sowie aufgrund der dadurch gebundenen Mittel fand 2017 keine Klausurtagung des Präsidiums statt.

Das (ehrenamtliche) Geschäftsführende Präsidium 2017

Simon Isser
Präsident // Offenbach
Ansprechpartner für Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz

Frank Grünert
Vizepräsident // Thüringen
Ansprechpartner für Thüringen, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen

Jürgen Peter
Vizepräsident // Bayern
Ansprechpartner für Bayern und Saarland

Sandra Wirth
Vizepräsidentin // Leipzig
Ansprechpartnerin für Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen

Nils Hanraets
Vizepräsident // Lingen (Ems)
Ansprechpartner für Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein

Das erweiterte (ehrenamtliche) Bundespräsidium

Heribert Knecht
Präsident Verband Deutscher Freilichtbühnen

Uwe Baum
Sprecher Bundesarbeitskreis „Geschichte, Kultur und Bildung“

Jörg Ganzer
Sprecher Bundesarbeitskreis „Kinder- und Jugendtheater“

Josef Sedlmeier
Sprecher Bundesarbeitskreis „Mundart und Sprachen“

Nils Hanraets
Sprecher Bundesarbeitskreis „Seniorentheater“

Bundesversammlung des BDAT 2017 in Berlin

Die Bundesversammlung ist das oberste Organ des BDAT und tritt jährlich zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Die (stimmberechtigte) Bundesversammlung setzt sich aus den Mitgliedern des Bundespräsidiums und den Delegierten der Mitgliedsverbände zusammen. Sie definiert die Zielsetzungen des BDAT, beschließt Grundsatzprogramme für die speziellen Arbeitsbereiche und regelt grundsätzliche organisatorische und repräsentative Angelegenheiten.

Blitzlichter

Unter dem Motto „125 Jahre BDAT – 125 Tage Theater" hatte der Bundesverband am 14. September zur offiziellen Abschluss-Gala und der Präsentation der ersten gemeinsamen Veröffentlichung des BDAT und seiner Mitgliedsorganisationen eingeladen, der zahlreiche Gäste gefolgt waren. Im Anschluss konnte BDAT-Präsident Simon Isser am 16./17. September die Delegierten der Mitgliedsverbände zur Bundesversammlung begrüßen und die Veranstaltung sowie die Jubiläumszeit Revue passieren lassen, die ein insgesamt anerkennendes und positives Feedback fand. Dabei dankte er allen Beteiligten und insbesondere dem Vorsitzenden des Verbandes Berliner Amateurtheaterverbandes (VBA) Jörg Sobeck und seinem Team für die lange Vorbereitung und unterstützende Planung vor Ort in Berlin.

Gast bei der Tagung waren von der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) Josef Mairginter vom Südtiroler Theaterverband (STV) und Norma Köhler, die Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater sowie als Vertreter der AITA/IATA Christel Gbaguidi (aus Benin/Berlin), der erst im August auf Vorschlag des BDAT und der BAG in den Vorstand der AITA/IATA gewählt worden war. Gbaguidi hob in einem kurzen Statement die Bedeutung eines globalen Engagements in der internationalen Theaterarbeit nochmals hervor: „Wir geben etwas hinein, wir nehmen aber auch viel heraus", fasste Gbaguidi die „Win-Win-Situation" zusammen und setzte in seinem Statement den zunehmend national ausgerichteten Positionen in zahlreichen Ländern eine offene und über Grenzen denkende Haltung entgegen.

Gegenseitige Information, Berichte zu den zentralen Veranstaltungen des BDAT 2017 und Diskussionen und Entscheidungen zu Satzungsänderungen und rechtlichen Fragestellungen bildeten weitere Schwerpunkte der Jahreshauptversammlung. Im Bereich der Fortbildung wurde die Bundesversammlung vom BDAT-Präsidium darüber informiert, dass das Puppentheater künftig im bundesweiten Fortbildungsprogramm berücksichtigt und testiert werden kann. Sigrid Haase, Projektkoordinatorin für den Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27plus, berichtete über den aktuellen Stand sowie über die positive Entwicklung des Freiwilligendienstes und die gute Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen im BDAT.
Lijntje de Wit, Finanzbuchhalterin BDAT, stellte den ausgeglichenen Jahresabschluss 2016 vor. Die Bundesversammlung dankte den Revisoren Lars Helfert und Tilmann Scheck für die Prüfung und sprach dem Geschäftsführenden Präsidium die Entlastung aus. Im Anschluss stellte Geschäftsführerin Irene Ostertag den Wirtschaftsplan 2018 vor, der von der Bundesversammlung genehmigt wurde.

Nach vorn ging der Blick der Bundesversammlung bei der Planung der Projekte in den kommenden zwei Jahren, darunter das Preisträgerfestival *amarena* 2018 in Leipzig (Sachsen). In der Planung sind für 2019 gleich drei Festivals: das erste gesamteuropäische Seniorentheaterfestival stAGE! in Esslingen / Baden-Württemberg, das Volkstheaterfestival WURZELWERK in Franken / Bayern und THEATERWELTEN in Rudolstadt / Thüringen.

Katrin Kellermann

Fotos Katrin Kellermann

Bundesarbeitskreise im BDAT

Die Bundesarbeitskreise im BDAT sind „Ständige Einrichtungen" und haben den Status Gremium. Sie sind jeweils mit einer Stimme durch die jeweiligen Sprecher (oder Stellvertreter*innen) auch im Bundespräsidium vertreten. Ihre Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Die Bundesarbeitskreise sind themenspezifisch ausgerichtet, sie erarbeiten z. B. inhaltliche Positionen und Konzepte. Darüber hinaus sind sie maßgeblich an der Realisierung entsprechender Projekte beteiligt.

Bundesarbeitskreis „Kinder- und Jugendtheater"

Der BAK „Kinder- und Jugendtheater" war durch Susanne Briel beim Interkurs in Innsbruck und beim Adda-Projekt „Babylon 4" in Vlotho vertreten. Simon Isser, Hannah-Sophie Schäfer und Christian Schröter nahmen für den BAK im März 2017 als BDAT-Delegation am Kulturaustausch im Rahmen des CEC-Festivals für Jugendkultur in Tyumen teil und reisten gemeinsam mit der auftretenden Gruppe der Cammerspiele Leipzig nach Sibirien. Zum Treffen der Verbände und zur Auftaktveranstaltung „125 Jahre BDAT" vom 12. bis 14. Mai 2017 war der gesamte BAK vertreten. Hier zeigte der BAK auf dem IGA-Gelände mit einem Räuberstück als Mitmachtheater Präsenz.

Vom 25. bis 29. Mai 2017 fand in Wetzlar die regelmäßige Sitzung des BAK, die 41. Konferenz der Jugendleiter und die Multiplikatorenfortbildung Kinder- und Jugendtheater statt. In den Planungsgesprächen für die Fortbildung 2018 verständigte sich der BAK über das Veranstaltungsformat und die Referenten. Beim Festival THEATERWELTEN in Rudolstadt waren ebenfalls fünf BAK-Mitglieder vertreten. Simon Isser, BDAT-Präsident und BAK-Mitglied war zudem beim 12. Europäischen Jugendtheatertreffen „EDERED - Encounter für junge Menschen zwischen 15 und 18 Jahre" in Aalborg / Dänemark zu Gast. Hannah Sofie Schäfer nahm als Gruppenbegleiterin an der deutsch-französischen Jugendtheaterbegegnung InterCultour in Ottweil (Deutschland) und Bussang (Frankreich) teil. Des Weiteren vertrat Hannah-Sofie Schäfer den BDAT zur Jury-Sitzung der Ständigen Konferenz „Kinder spielen Theater" zum Deutschen Kinder-Theater-Fest.

Mitglieder 2017
Jörg Ganzer, Sprecher des BAK
Lilian Martinez Miguel, Stellv. Sprecherin
Simon Isser, BDAT-Präsident und BAK-Mitglied
Michael Arnold
Susanne Briel
Babette Ulmer
Christian Schröter
Hannah Sofie Schäfer

Nicht stimmberechtigt:
Steffen Hirsch, Sachbearbeiter BDAT

Sitzungen 2017
25. bis 29. Mai 2017 // Wetzlar
18. /19. November 2017 // Berlin

Bundesarbeitskreis „Seniorentheater"

Der BAK „Seniorentheater" traf sich in diesem Jahr zwei Mal, um das Europäische Seniorentheater-Forum (ESTF) 2017 mit Rahmenprogramm vorzubereiten und das Forum 2018 zu planen. Des Weiteren wurde das im Mai 2019 bevorstehende Gesamteuropäische Seniorentheater-Festival „stAGE!" in Esslingen konzeptionell weiter entwickelt. Die Ausschreibung für die europäischen Seniorentheatergruppen wurde geplant und mögliche Förderer und Kooperationspartner gesucht. Um die Ausschreibung im gesamteuropäischen Raum zielgerichtet zu veröffentlichen und geeignete Gruppen zu finden, erklärten sich die BAK-Mitglieder bereit, ihre jeweiligen internationalen Netzwerke und Kontakte zu informieren.

Mitglieder 2017:
Nils Hanraets, Sprecher des BAK
Renate Mörsdorf Sprecherin BAK
Eva Bittner, Stellv. Sprecherin des BAK
Uschi Famers
Monika Fingerhut
Ulrike Czermak
Ingeborg Peter
Jochen Wietershofer

Nicht stimmberechtigt:
Irene Ostertag, Geschäftsführerin BDAT
Ulrike Straube, Sachbearbeiterin BDAT

Sitzung 2017
22./23. März // Berlin
18./19. Oktober // Vierzehnheiligen / Bad Staffelstein

Bundesarbeitskreise im BDAT

Bundesarbeitskreis „Mundart und Sprachen“

Der BAK „Mundart und Sprachen“ traf sich während des 2. Volkstheaterfestivals WURZELWERK in Schleswig, welches vom 25.-28. Mai 2017 stattfand. Dort wurde die Planung und Durchführung des Festivals ausgewertet sowie das kommende WURZELWERK-Festival 2019 vorbereitet und geplant, insbesondere über den Veranstaltungsort wurde abgestimmt (Sömmersdorf / Bayern). Zudem wurde über den bisherigen Verlauf der teilnehmenden Bühnen am Immateriellen Kulturerbe „Regionale Vielfalt der Mundtheater in Deutschland“ beim BDAT diskutiert. Als wichtiger Punkt - sowohl für WURZELWERK als auch für das Immaterielle Kulturererbe - wurde die Notwendigkeit herausgestellt, nicht allein Traditionen zu bewahren, sondern auch, sich für neue Entwicklungen zu öffnen, Vielfalt kennenzulernen und in einen Dialog zu treten. Integration und kultureller Austausch würden hierbei eine bedeutende Rolle spielen!

Mitglieder 2017
Josef Sedlmeier, Sprecher BAK MuS
Gitty Gstöttl
Ewald Meyer
Lutz Schnoor
Erika Sedlmeier
Jürgen von Bülow
Rolf Wenhardt
Frank Weymann

Nicht stimmberechtigt:
Jürgen Peter (Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums)
Dominik Eichhorn, Bildungsreferent BDAT
Alexandra Riedel, Sachbearbeiterin BDAT

Sitzung 2017
26. Mai // Schleswig

Bundesarbeitskreis „Geschichte, Kultur und Bildung“

Zentrales Projekt des BAK war 2017 die Redaktion und Realisation des ersten Jahrbuches des BDAT unter dem Titel „125 Jahre Geschichte. Der Bund Deutscher Amateurtheater und seiner Mitgliedsorganisationen“. Das Werk wurde in Zusammenarbeit mit den BDAT-Mitgliedsverbänden und der BDAT-Geschäftsstelle realisiert. Gemeinsam mit dem Präsidium, vertreten und moderiert durch Sandra Wirth, konnte vor Beginn der Abschlussgala „125 Jahre BDAT“ am14. September das Buch der Öffentlichkeit präsentiert werden. Beteiligt war der BAK auch beim Gala-Programm. Der Sprecher des BAK Karl Uwe Baum stellte sich einem „dialogischen Boxkampf“ zum Thema „Amateurtheater Ost-West“ mit dem Ehrenpräsidenten des BDAT Norbert Radermacher, Gerd Koch hielt die Festrede „Amateurtheater – eine bildende Kunst“ und BAK-Mitglied Franz-Josef Witting gab ein Interview als Zeitzeuge für internationales Amateurtheater.
Weitere Fachgespräche waren Gegenstand der Arbeit des BAK. So wurden mit Prof. Dr. Günther Heeg und weiteren Vertretern des Centre of Competence for Theatre (CCT) der Universität Leipzig Fragen für eine künftige Zusammenarbeit und die Planung einer möglichen gemeinsamen Werkstatt für das I. Halbjahr 2018 geführt.

Mitglieder 2017
Karl Uwe Baum, Sprecher des BAK
Prof. Dr. Gerd Koch
Franz-Josef Witting

Nicht stimmberechtigt:
Stephan Schnell, Bildungsreferent BDAT
Darina Startseva, Sachbearbeiterin BDAT

Sitzungen 2017
7. Dezember // Berlin

Das Team des BDAT 2017

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Arbeitsschwerpunkte

(Stellenschlüssel: 6,88 Stellen + 2,40 Projektstellen
Insgesamt 9,28 Stellen)

Bundesgeschäftsstelle Berlin

Irene Ostertag
Geschäftsführerin

Stephan Schnell
Referent für Bildung und Internationales (50%)

Dominik Eichhorn
Referent für Bildung (50%)

Katrin Kellermann
Öffentlichkeitsarbeit und Redaktion Spiel&Bühne

Jutta Christians
Büroleitung, BDAT-Vorstandsgremien, Mitgliederverwaltung

Lijntje de Wit
Finanz- u. Personalbuchhaltung

Sigrid Haase
Pädagogische Referentin und Projektkoordinatorin „Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27plus“

Annemie Burkhardt
Projektkoordination „THEATER FÜR ALLE!“

Kornelia Ahmad
Projektsachbearbeitung „THEATER FÜR ALLE!“ und Buchhaltung Bundesfreiwilligendienst

Steffen Hirsch
Kinder- u. Jugendtheater, BDAT-Schulungen und Ausgleichsvereinigung KSK

Alexandra Riedel
Assistenz Öffentlichkeitsarbeit und Administration

Darina Startseva
Internationale Spielbegegnungen und BDAT-Jubiläum 2017

Ulrike Straube
Deutscher Amateurtheaterpreis *amarena* und Seniorentheater

Reet Schmidt
Archiv und Geschichte BDAT

Homeoffice Steinheim

Ilse Bosch
Betreuung Versicherung

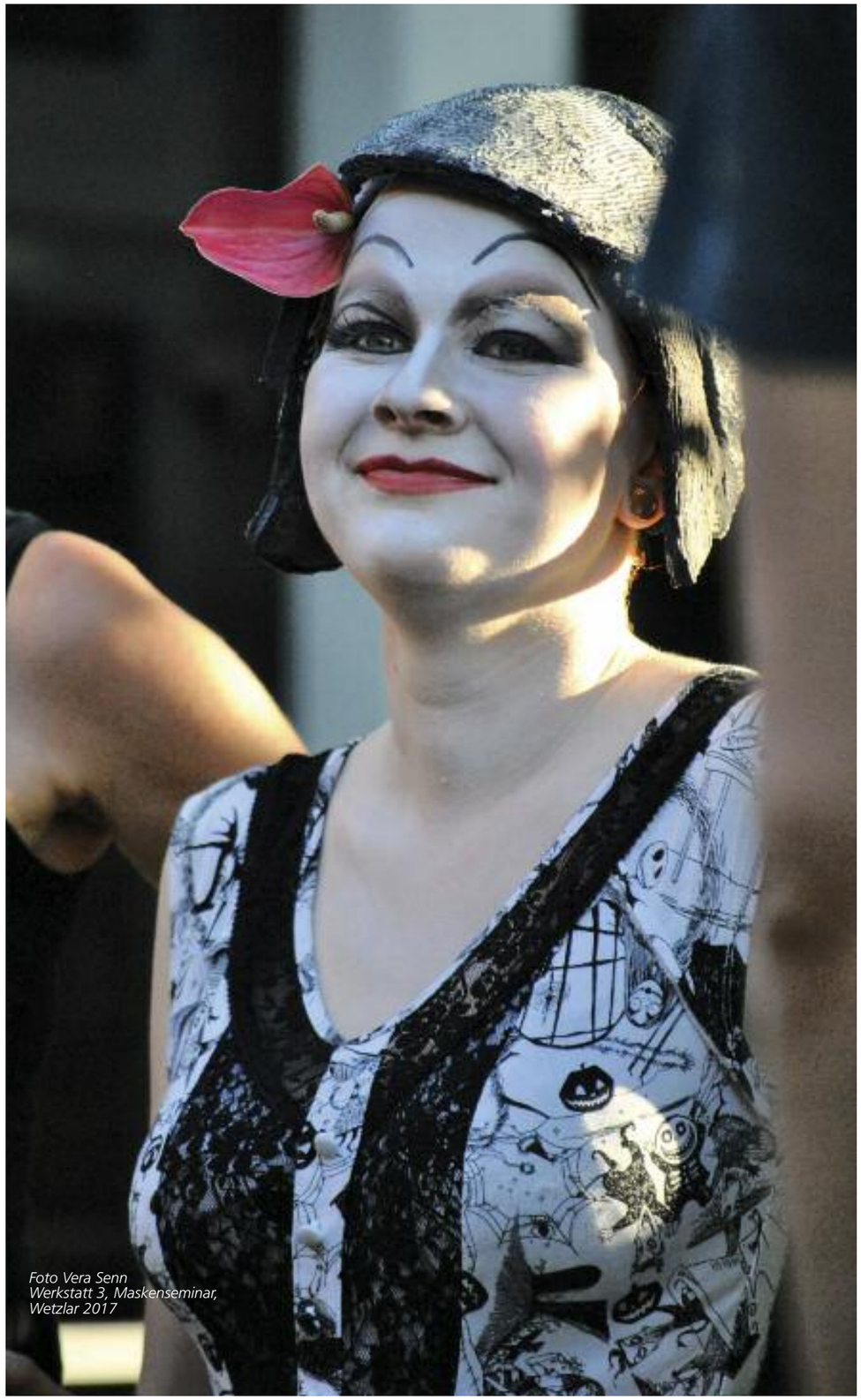


Foto Vera Senn
Werkstatt 3, Maskenseminar,
Wetzlar 2017

Fortbildung

Treffen der Verbände

Am 14. Mai 2017 tagten die Vorsitzenden der Verbände in der Jugendherberge am Ostkreuz in Berlin. Mit einem Rückblick auf den Jubiläumsauftakt am 12./13. Mai startete die Versammlung. „Der Jubiläumsauftakt war sehr gelungen“, so lautete das insgesamt positive Feedback aller Teilnehmenden auf die Gesamt-Organisation und die starke Beteiligung der Mitgliedsverbände und –bühnen zum Beginn der Festivitäten anlässlich des 125-jährigen Bestehens des BDAT. Im weiteren Verlauf stellten die Mitglieder des Geschäftsführenden Präsidiums ihre jeweiligen inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte und Zuständigkeiten vor. Zentrale Themen waren darüber hinaus die Vorstellung der Projekte des BDAT im Jahresüberblick (u. a. die Festivals WURZELWERK, THEATERWELTEN), Erläuterungen zu internationalen Projekte des BDAT (u. a. EDERED – Europäische Jugendtheaterbegegnung, INTERCULTOUR – dt.-frz. Theaterworkshop-Reise) und Beteiligungsmöglichkeiten für die Verbände sowie ein Austausch über Prioritäten bei den Serviceangeboten für die Mitglieder des BDAT. So wurde insbesondere der Wunsch nach „mehr Weiterbildung“ und neuen Plattformen für den Austausch auf Bundesebene herausgestellt. Berichte zu den Themen Künstlersozialkasse, Rechtserstberatung und GEMA-Rahmenvertrag sowie der gegenseitige Informationsaustausch bildeten weitere Sitzungsschwerpunkte.

Teilnehmende insgesamt: 29

Treffen der Öffentlichkeitsreferenten und Künstlerischen Leiter

Zeitgleich und am selben Ort tagten neben den Vorsitzenden der Verbände auch die Öffentlichkeitsreferent*innen und Künstlerischen Leiter*innen. Im Mittelpunkt stand die Vorstellung/Schulung von Microsoft SharePoint durch Petra Wahed-Harms (Landesverband Amateurtheater Niedersachsen / IT-Spezialistin). SharePoint ist eine webbasierte Plattform, die die digitale Zusammenarbeit und Kommunikation von Nutzern und Teams vereinfachen soll. Eine grundlegende Vorstellung und im Anschluss die spezifischen Möglichkeiten für verschiedene Fachbereiche in der Verbandsarbeit waren Thema der Schulung. So kann bspw. der Aufbau einer Wissensdatenbank, die Sammlung von Stückempfehlungen oder auch die gegenseitige Information über Fortbildungen den Austausch zwischen den Künstlerischen Leiter*innen vereinfachen. Nach einer Erprobungsphase und Ergebnisbetrachtung des Programmes, könnte auch die mögliche Nutzung des Programmes (vorbehaltlich vorhandener Mittel) durch die Öffentlichkeitsreferent*innen geprüft werden.

Teilnehmende insgesamt: 27

Präsentation Petra Wahed-Harms

41. Multiplikatorenschulung

Bundesweite Fortbildung für Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Wetzlar

„Brecht durch! Durchbrecht!“ – unter diesem Motto trafen sich vom 25. bis 28. Mai 2017 Spielleiter*innen und Multiplikator*innen, die in der Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, zur bundesweiten Fortbildung in Wetzlar. Der Bund Deutscher Amateurtheater veranstaltet diese Weiterqualifizierung in Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis „Kinder- und Jugendtheater“. In sechs Werkstätten vermittelten die Fachreferenten theaterpädagogische Grundlagen, praktische Übungen für den Theateralltag, spezielle Methoden und Präsentationsformen.

Wetzlar in Zahlen:
117 Teilnehmer*innen aus 49 Bühnen, 73 weibliche, 44 männliche, im Alter von 15 bis 68 Jahren

23 Teilnehmende aus Baden Württemberg
7 Teilnehmende aus Bayern
7 Teilnehmende aus Berlin
18 Teilnehmende aus Hessen
2 Teilnehmende aus Niedersachsen
21 Teilnehmende aus Nordrhein Westfalen
8 Teilnehmende aus Rheinland Pfalz
17 Teilnehmende aus Sachsen
1 Teilnehmende aus Schleswig Holstein
1 Teilnehmende aus Thüringen
5 Teilnehmende aus der Schweiz
1 Teilnehmende aus

Mit sechs Referenten aus Deutschland, Neuseeland, Georgien und der Schweiz

Gesamtbudget:	20.995,73 €
(ohne Personalkosten für Organisation /Planung) davon Teilnehmergebühren:	10.030,00 €
Gefördert vom: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) 2017 in Höhe von	10.965,73 €

Ein Referent wurde mit freundlicher Unterstützung der Firma Kryolan kostenneutral zur Verfügung gestellt!

Aus den Werkstätten:

Werkstatt 1
„Tanz durch die Welt - Elemente des Tanztheaters“ mit Bronwyn Tweddle (Neuseeland)
Mit den Teilnehmer*innen wurden die wichtigsten Elemente des Tanztheaters erarbeitet. Die Ensemblearbeit, die grundlegenden Elemente der Bewegung, der körperlicher Figurenbau sowie die Strukturierung des Materials wurden in Übungen implementiert, um Szenen mit und ohne Worte zu kreieren. Mit experimentellen Bewegungselementen wurden genreübergreifende Formen für die tänzerische Darstellung erprobt.

Werkstatt 2
„Straßentheater und (Panto)mime“ mit Giorgi Gomurashvili und Sophia Gulashvili (Georgien)
In dieser Werkstatt standen Improvisation, Phantasie, Gleichgewicht und kreative Problemlösung im Mittelpunkt. Diese Techniken und Methoden sind für Straßenkünstler elementar, um die Aufführung schnell und effektiv an jede Umgebung im Außen- oder Innenraum anzupassen. Die Teilnehmer*innen konnten ein besseres Bewusstsein der Körpersprache als wichtige Kommunikationsform gewinnen.

Werkstatt 3
Maskenseminar mit Guido Paefgen, Chefmaskenbildner am Staatstheater in Mainz
Es wurde eine komplexe Schminkmaske mit Perücke im Stil der 20er Jahre entwickelt und erarbeitet. Die Charaktereigenschaften einer Rolle wurden mit modernen Schminktechniken umgesetzt und eine passende Perücke mit Kunsthaar und haarfremden Materialien hergestellt.

Werkstatt 4
Brecht auf! - Die Politik durch Brecht auf der Bühne mit Katrin Janser (Schweiz)
Es wurden Unterschiede zwischen dem epischen- und dem klassischen Theater betrachtet und sich mit Brechtstücken auseinandergesetzt. Arbeitsmethoden für Schauspieler wurden den Etüden und Methoden von Brecht in Theorie und Praxis gegenübergestellt. Die Teilnehmer*innen benutzten und inszenierten gemeinsam Originaltexte, kreierten eigene Szenen und spielten mit der Methode des epischen Theaters.

Werkstatt 5

Theaterpädagogik mit Annika Füser vom JugendtheaterBüro Berlin

Die Teilnehmer*innen bearbeiteten und reflektierten die Potentiale der Brecht'schen Lehrstücke in ihrer geschichtlichen Entwicklung und heutigen Bedeutung. Den Arbeitsweisen der Berliner Lehrstückpraxis folgend, wurden anhand einzelner Szenen alltägliche ‚Haltungen' in ihren Widersprüchlichkeiten untersucht: immer mit dem Ziel, keine fertigen Lehren zu erarbeiten, sondern den individuellen Umgang mit einer zu gestaltenden Wirklichkeit zu erproben.

Werkstatt 6

Dario Fo - „Grotesk ist nicht das Theater, sondern die Politik" mit Lucia Chiarla

In dieser Werkstatt entdeckten die Teilnehmer*innen die Lebendigkeit des Theaters von Dario Fo und Franca Rame für unsere Zeit. Ein Theaterspiel das komisch ist, aber keine Comedy. Ein Spiel, bei dem das Theater zur politischen Waffe wird. Dazu braucht es den ganzen Körper und einen klugen Verstand. Aus der Improvisation mit Texten Dario Fos wurden eigene Haltungen und Aussagen für ein aktuelles und kritisches Theater entwickelt.

Steffen Hirsch

Foto Vera Senn
Werkstatt 6, Theater nach Dario Fo und Franca Rame

Foto Vera Senn
Werkstatt 3, Maskenseminar

21. Spielleiterseminar in Wetzlar

Das 21. BDAT-Spielleiterseminar fand vom 13.-15. Oktober 2017 in Wetzlar (Hessen) statt. Referent Ahmed Shah von der Initiative Grenzen-los und dem JugendTheaterbüro Berlin beschäftigte sich mit den 12 Teilnehmer*innen aus dem gesamten Bundesgebiet mit Prozessen, denen Bewegung zugrunde liegt, um mit dem daraus erlangten Bewusstsein Möglichkeiten zu schaffen, eine Rolle plastisch zu gestalten. Biomechanik im Theater trainiert sowohl das Balance-, Rhythmus- und Geometriegefühl als auch das Raumbewusstsein, und zwar unter Einbeziehung der Gesetzmäßigkeiten der Bewegung und physikalischer Gesetze.

Teilnehmende: 12	
Gesamtbudget: (ohne Personalkosten für Organisation/Planung)	2.464,27 €
davon Teilnehmergebühren:	1.100,00 €
Gefördert vom: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) 2017 in Höhe von	1.364,27 €

Fotos Michael Arnold

27. Europäisches Seniorentheater-Forum in Vierzehnheiligen

Vom 15. bis 19. Oktober 2017 trafen sich 62 aktive Spieler*innen aus Deutschland und dem deutschsprachigen europäischen Ausland sowie Spielleiter*innen und theaterpädagogische Fachkräfte in Vierzehnheiligen bei Bad Staffelstein zum bundesweiten „Qualifizierungsprogramms Seniorentheater". Die fachlicher Federführung der BDAT-Veranstaltung oblag dem Bundesarbeitskreis (BAK) Seniorentheater. Die Kurse zu den Themen Gesang/Rhythmus, Buffon (Clown), Rollenarbeit und Erzähltheater boten nicht nur Gelegenheit zur Fortbildung, sondern auch zum Erfahrungsaustausch.
Eine Führung durch die Basilika Vierzehnheiligen, offene Gesprächsrunden mit den Kursleitern, ein Filmabend über die Reise eines Berliner deutsch-türkischen Seniorentheaters in die Türkei mit Tanzabend sowie das gesellige Beisammensein im Klosterkeller rundeten das Forum mit vielen Impulsen ab. Die Teilnehmenden waren begeistert von der intensiven, schöpferischen und lebendigen Theaterarbeit, sagte Renate Mörsdorf vom BAK Seniorentheater und sie waren sich einig: „Das Seniorentheater lebt - und wie! Seniorentheater ist kreativ, gibt Lebensfreude, Selbstbewusstsein und innere Stärke."

Im Rahmen des Seniorentheater-Forums tagte auch der Bundesarbeitskreis Seniorentheater des BDAT, u. a. standen inhaltliche Schwerpunkte des 2019 geplanten Gesamteuropäischen Seniorentheater-Festivals stAGE! in Esslingen auf der Tagesordnung.

Das Forum wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Teilnehmende: 62	
Gesamtbudget ohne Personal:	21.744,60 €
Teilnehmergebühren:	16.516,00 €
Förderung BKM:	5.228,60 €

Die Kurse im Überblick

Kurs 1
Risiken und Nebenwirkungen – Singen, spielen, lauschen – Theater als Partitur
Helga Liewald, Wiesbaden

„Nicht zu wissen, was vor der eigenen Geburt geschehen ist, heißt immer ein Kind zu bleiben." (Cicero)
Sabine Bode sammelte Familiengeschichten: Kriegskinder und Kriegsenkel kommen zu Wort. Bedrückendes kann befreiend wirken: Das Individuelle löst sich beim Lesen auf. Erst recht beim Spielen – chorisches und solistisches Sprechen von Ausschnitten aus dem Theaterstück „Risiken und Nebenwirkungen" von Klaus Fehling und Grundlagen zur Sprechgestaltung (auch anderer Textsorten) bildeten die eine Seite des Workshops. Ein weiterer Schwerpunkt war das Singen von Schellackschlagern, die die Hauptfigur des Stückes musikalisch sozialisiert haben dürften.

Kurs 2
Bouffon (Clown) Kurs
Stefan Lochau (Familie Flöz), Berlin

Die Bouffons laden ein zum großen Theaterspektakel der Groteske. Die Teilnehmer*innen betraten die Welt der Aussätzigen und Ausgegrenzten, der Propheten und Verrückten. Diese Wesen zwischen Himmel und Erde treiben einen bösen Schabernack, sie halten den Menschen einen Spiegel vor die Nase und amüsieren sich dabei köstlich. Die Kursteilnehmenden begaben sich auf die Suche nach dem großen übertriebenen Spiel, veränderten Körper, Gestus, Gangart und Stimme.

Kurs 3
ICH im Beziehungs-RAUM: meine ROLLE im Theater.
Christian Schidlowsky, Nürnberg

In dem Kurs wurde die kombinierte Methode „Aufstellungsarbeit für die Bühne" vermittelt. Sie bietet zwei Möglichkeiten: Zum einen kann das Beziehungsgeflecht einer Rollenfigur auf körperlich-sinnliche und emotionalberührende Weise entdeckt werden. Dadurch wird der Reichtum anscheinend unbedeutender Nebenfiguren oder eindeutiger Hauptrollen unmittelbar erlebbar. Zum anderen ermöglicht die Methode, die eigene Rolle im Theater von außen zu betrachten: mit all den Sorgen und Ängsten, Blockaden oder Problemen bei der Rollenarbeit; sei es mit dem Textlernen, Black-Outs oder schwierigen Kollegen/Kolleginnen. Dadurch können oft verblüffend einfache Lösungen gefunden werden.

Kurs 4
Erzählen auf der Theaterbühne
André Wülfing, Dortmund

„Das Erzählen von Geschichten ist die kleinste, intimste, theatrale Vorstellung – und man kann es lernen."
Wie erzählen wir auf der Bühne so, dass unsere Zuschauer den selbst erlebten, gehörten, literarisch erlesenen oder erfundenen Geschichten auch gerne zuhören, lautete die zentrale Frage. In diesem Kurs konnten die Teilnehmenden das Wesen einer Geschichte entdecken, sie probierten Erzähltechniken aus und stellten mehrere Texte in einen gemeinsamen, szenischen Zusammenhang. – Außerdem wurden Tipps und Kniffe von Geschichtenerzählern und –künstlerinnen vermittelt.

Fotos Ulrike Straube
Workshop „Bouffon" mit Stefan Lochau

Foto Jörg Sobeck
125 Jahre BDAT // Zitadelle Berlin

Projekte

Rückblende: 125 Jahre Bund Deutscher Amateurtheater

Auszüge aus Medieninformationen des BDAT

15. Mai 2017

„Künstlerische Vielfalt ist wichtiger als populistische Einfalt“
700 Akteure präsentierten buntes Amateurtheater-Schaufenster

125 Jahre BDAT -
Furioser Jubiläumsauftakt in Berlin

Von Max und Moritz über Shakespeares sämtliche Werke bis zum Faust in der Tasche: Ein buntes Amateurtheaterspektakel mit rund 700 spielbegeisterten Akteuren präsentierte der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) zum Start seines 125-jährigen Jubiläums an diesem Wochenende vor großem Publikum in Berlin. Bestens aufgelegt begrüßte der Präsident des BDAT Simon Isser zum Festakt am 12. Mai die Kulturstaatsministerin Monika Grütters vor 240 Gästen aus dem In- und Ausland. „125 Jahre BDAT – 125 Jahre Theater“ lautet das Motto, mit dem der Dachverband unter der Schirmherrschaft der Beauftragten für Kultur und Medien auf der Zitadelle in die Jubiläumszeit startete.

In ihrer Eröffnungsrede verwies Monika Grütters auf die gesellschaftliche Bedeutung der Amateurtheater, die gerade in ländlichen Regionen die kulturelle Grundversorgung übernehmen. Mit seiner bundesweiten Arbeit setze der Dachverband wichtige kulturelle und kulturpolitische Akzente, so mit dem deutschen Amateurtheaterpreis „amarena“, der sowohl die künstlerische Leistung als auch das ehrenamtliche Engagement würdigt. Bezugnehmend auf die steigende Tendenz von Fake News in den sozialen Medien und die korrektive Kraft des Theaters betonte die Staatsministerin, dass künstlerische Vielfalt wichtiger sei als populistische Einfalt.

Der Direktor des Instituts für Kulturpolitik der Stiftung Universität Hildesheim Prof. Dr. Wolfgang Schneider stellte in seiner Festrede das große Potential des Amateurtheaters und seinen Stellenwert als dritte Säule neben den Staats- und Stadttheatern sowie der freien Theaterszene heraus. Das Förderpotential, um kulturelle Teilnahme und künstlerische Teilhabe zu ermöglichen, hält Schneider für ausbaufähig, denn:

„Es gibt fünfzig Mal so viele Amateurtheater als Stadttheater, davon auch viele Nicht-Mitglieder des BDAT, aber von den rund drei Milliarden Euro jährlich, die aus öffentlichen Mitteln in die Theaterlandschaft fließen, erhalten die Amateurtheater noch nicht einmal ein Promille.“

Einen kritischen Blick zurück wagte der Ehrenpräsident des BDAT Norbert Radermacher. Er nahm Stellung zu schwierigen Zeiten des BDAT, als es Ende der 90er Jahre

Foto Rüdiger Baumann Eröffnung „125 Jahre BDAT“, Zitadelle Berlin

Foto Laura de Wit „125 Jahre BDAT“: am 14. September in Berlin

Foto Laura de Wit „125 Jahre BDAT“: Abschlussgala am 14. September in Berlin

aufgrund erheblicher finanzieller Unregelmäßigkeiten fast zur Einstellung der öffentlichen Förderung und damit zur Auflösung des BDAT gekommen wäre. Das konnte zwar abgewendet werden, aber der Dachverband hatte über viele Jahre die finanziellen und kulturpolitischen Konsequenzen zu tragen. Inzwischen sei der BDAT aufgrund seines künstlerischen und sozialen Engagements in der breiten Bürgergesellschaft anerkannt.

Der Vorsitzende des Verbandes Berliner Amateurbühnen Jörg Sobeck bedankte sich im Rahmen des Festaktes bei allen Akteuren, die mit ihrem hohen ehrenamtlichen Engagement die Jubiläumszeit so lebendig gestalten. Im Anschluss an den Festakt gab der „Kommandant der Zitadelle", der stellvertretende Spandauer Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat Gerhard Hanke die Spielstätten frei und mehr als 20 Theatergruppen zeigten mit großer Spielfreude die künstlerische Vielfalt der bundesweiten Amateurtheaterszene.

Beim anschließenden „Tag des Amateurtheaters" am 13. Mai folgten Tausende von Besucherinnen und Besuchern den Märchen, Komödien, Tragödien, Jahrmarktszenen und Musical-Ausschnitten, die sich auf der Internationalen Gartenausstellung als buntes „Theater-Schaufenster" unter freiem Himmel abspielten. Nach dem gelungenen Auftakt folgen bis zur Abschlussveranstaltung am 14. September in der Berliner Akademie der Künste bundesweit Theateraufführungen, Festivals, Workshops und Fachdiskussionen.

21. Juni 2017

Bayern und Franken eroberten Berlin
Theater traf auf Kulturpolitik in der
Bayerischen Staatsvertretung

Mit Karl Valentin und Dario Fo im Gepäck reisten Akteure des Verbandes Bayerischer Amateurtheater und der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken nach Berlin und präsentierten am 21. Juni vor rund 200 Gästen aus Politik, Kultur und Gesellschaft in der Bayerischen Vertretung ein spritziges Theaterprogramm. Anlass war das 125-jährige Bestehen des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT), das unter dem Motto „125 Jahre BDAT – 125 Tage Theater" landesweit mit Theateraktionen gefeiert wird. Im Anschluss lud die Bayerische Vertretung zu einem Empfang ein, der für einen intensiven kulturpolitischen Dialog genutzt wurde.

Foto Frank Weymann

9. September 2017

Saarländer gratulierten BDAT mit Krimigroteske
„Willkommen in Altsaubach" lautete der Titel der Krimigroteske des saarländischen Verbandsensembles und willkommen fühlten sich auch die mehr als 100 Gäste am 7. September in der Saarländischen Landesvertretung. Stephan Schweitzer, Dienststellenleiter der saarländischen Vertretung, freute sich, dass sich der Verband Saarländischer Amateurtheater (VSAT) erstmals an diesem Ort präsentiert und übermittelte die Grüße von Staatssekretär Jürgen Lennartz, Chef der Staatskanzlei und Bevollmächtigter des Saarlandes beim Bund.

15. September 2017

125 Jahre lebendiges und vielfältiges Amateurtheater
Eine illustre Reise durch die Verbandsgeschichte
des BDAT

Mit einer bunten Reise durch die wechselvolle 125-jährige Geschichte des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT) fand die Jubiläumszeit des Dachverbandes nach 125 Tagen am 14. September 2017 bei einer festlichen Gala seinen Abschluss. Zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland waren der Einladung in die Akademie der Künste im Berliner Hansaviertel gefolgt. Zum Einstieg wurde die neue Publikation zur „Geschichte des BDAT und seiner Mitgliedsorganisationen" vorgestellt, herausgegeben vom BDAT und seinem Bundesarbeitskreis „Geschichte, Kultur und Bildung".

Diese bietet einen ersten Überblick über die Historie des Bundesverbandes und die Entwicklung seiner Mitgliedsverbände auf Landes- und Bundesebene. Sie verdeutlicht Gemeinsamkeiten, zeigt aber auch regionale Unterschiede auf. Mit der Publikation möchte der Verband für die geschichtliche Erforschung des Amateurtheaters eine öffentliche Plattform bieten.

BDAT-Präsident Simon Isser stellte im Rahmen der Abschlussgala vor dem Hintergrund der Verbandsgeschichte die Vielfalt und Lebendigkeit des Amateurtheaters heraus und verwies auf das große ehrenamtliche Engagement.

Das Amateurtheater hat in seiner Entwicklung allerdings nicht nur glänzende, sondern auch dunkle Seiten zu verarbeiten, das wurde sowohl bei der Buchvorstellung als auch bei der theatralen Reise durch die Geschichte des Verbandes deutlich. Vom Amateurtheater im Kaiserreich über die Kulturrevolution der 20er Jahre, die Zeit im Nationalsozialismus oder im geteilten Deutschland bis zur heutigen vielfältigen Theaterszene reichten die Impressionen, dargestellt von zahlreichen Akteuren und Personen des Zeitgeschehens.
Gespiegelt wurden die Entwicklungsschritte in historischen und aktuellen Filmsequenzen, mit szenischen und musikalischen Beiträgen, im dialogischem „Boxkampf" oder auch in Bühnen-Interviews.

In seiner Festrede sprach Prof. Dr. Gerd Koch zum Thema: „Amateurtheater – eine bildende Kunst". Dabei betonte er, dass Theater weit mehr als eine bildende Kunst oder kreative Kraft sei: „Amateurtheater bildet zugleich – professionell und interdisziplinär – verschiedene Künste aus, auch solche des Zusammenlebens!" Durch den Abend führte die Berliner Radiomoderatorin und Comedian Stephanie Krause.

Zitate aus Statements und Glückwünschen anlässlich unseres Jubiläums 2017

Foto Laurence Chaperon

„Gerade in Zeiten, in denen man den Eindruck hat, dass sich die Welt immer weniger zuhört, ist die Rolle des Theaters und des Schauspiels wichtig, um den Zusammenhalt und den Gemeinschaftssinn innerhalb Europas zu stärken."
(Béatrice Angrand, Generalsekretärin des Deutsch-Französischen Jugendwerks)

Foto Björn Stork

„Wie viele aufregende Momente , welch hohes Lampenfieber zu den unzähligen Premieren des Amateurtheaters oder was für große Biografien in den Darstellenden Künsten in dieser Zeit durch das Theater von und mit Amateuren entstanden sind, lässt sich nicht bemessen. Eine großartige Arbeit der vielen engagierten MitgliederInnen und AkteurInnen steht hinter alldem."
(Holger Bergmann, Geschäftsführer des Fonds Darstellende Künste)

Foto Jörg Sobeck

Foto Jörg Sobeck

„Mit seinen 2.400 Mitgliedsbühnen realisiert der Bund Deutscher Amateurtheater ein einzigartiges generationenübergreifendes Theaternetzwerk, das Kindern und Jugendlichen an ihren Lebensorten Bühnen bietet, auf denen sie ihre eigenen Sichtweisen entwickeln und ihre Positionen vertreten können".
Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.
(Prof. Dr. Gerd Taube, Vorsitzender BKJ
Tom Braun, Geschäftsführer BKJ)

Fotos Jörg Sobeck, Rüdiger Baumann, Frank Weymann
Impressionen von den Aufführungen auf der IGA Berlin 2017

Foto ITI/Martin Eisenbeiss

„Theater als eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit ist unteilbar. Überall auf der Welt beschäftigen sich Menschen mit Theater, weil es ihnen ein Grundbedürfnis ist, mit anderen Menschen in den öffentlichen Dialog zu treten, Facetten und Abgründe des sozialen Miteinanders spielerisch auszuprobieren."
(Thomas Engel, Direktor ITI – Deutschland, Deutsches Zentrum des Internationalen Theaterinstituts)

Foto Henning Lueders

„Kinder haben Rechte. Diese sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich in seiner täglichen Arbeit dafür ein, dass diese Rechte in Deutschland auch umgesetzt werden, und dabei sind wir besonders froh, im Bund Deutscher Amateurtheater einen Verbündeten zu wissen."
(Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer Deutsches Kinderhilfswerk)

Foto Ralf Bauer

„Amateurtheater ist wertvolles kulturelles Engagement für sich und andere. Auch ältere Menschen spielen hier eine wichtige Rolle: Im Seniorentheater suchen sie nach Herausforderungen für Sinn, Herz und Verstand und erkunden gemeinsam mit Gleichgesinnten neues Terrain. Diese Spielwut im Herbst des Lebens findet im BDAT einen engagierten Fürsprecher."
(Almuth Fricke, Leiterin Theatergold – Forum für Theater im Alter in NRW im Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion, Remscheid)

Foto Reinhard Winkler

Wozu spielt der Mensch? Um sich und andere zu unterhalten, oder? Am besten unterhalten wir uns, wenn wir spielerisch Grenzen überschreiten, persönliche Grenzen oder die Grenzen unserer Vorstellungskraft. Im bahnbrechenden Gedanken, in der kritischen Auseinandersetzung, im befreienden Lachen liegen Sinn und Zweck unserer aufklärerischen, demokratischen Spielkultur." (…)
(Rainer Mennicken, Dramaturg, Autor, Regisseur und Intendant a. D.)

Foto L. Bergmann

„Die außergewöhnlich vielfältige deutsche Theaterlandschaft wird ganz wesentlich von engagierten Theaterensembles getragen, deren Mitglieder sich in ihrer Freizeit für das Schauspiel begeistern. Der BDAT gibt diesen Ensembles eine Heimstätte, die sie begleitet und fördert."
(Sigmar Gabriel, Bundesminister des Auswärtigen)

Foto Archiv STV

„Theater: der wundervolle Irrwitz, die Sucht, der tägliche Energieräuber und –spender. Und Amateurtheater? Die Steigerung all dessen, weil Broterwerb als Begründung wegfällt und damit die praktische und rationale Rechtfertigung."
(Klaus Runer, Präsident Südtiroler Theaterverband)

Foto privat

„I know of a few groups that were founded before the end of the 19th century, but not a single theatre association that for 125 years has been at the service of the arts, of theatre, of amateur theatre in Germany and in the world. It is a real honour for AITA/IATA to witness this anniversary."
(Rob Van Genechten – President of AITA/IATA asbl)

Foto privat

„Le BDAT fête ses 125 ans … la Fédération française de Théâtre amateur (FNCTA) est un peu plus jeune puisqu'elle n'est âgée que de 110 ans! (…)
Entre cette époque et aujourd'hui, nos deux pays ont vécu une histoire amère et difficile … mais quand je vois sur scène, en spectacle, ensemble, les jeunes allemands et les jeunes français du Stage InterKultour, je me dis que nos Fédérations peuvent être fières du chemin qu'elles ont parcouru."
(Patrick Schoenstein, Président de la FNCTA, Chevalier de l'ordre national du Mérite.)

Foto privat

„125 Jahre BDAT aber keineswegs alt! Seit 1892 immer auf dem Weg! Denn das Amateurtheater muss sich ständig hinterfragen, erneuern, sich der Zeit anpassen und die Gesellschaft spiegeln. Die älteren Stücke neu interpretieren. Sie sollen berühren, aufrütteln und informieren. Sie sollen unterhalten und fürs Publikum zugänglich, verständlich sein. Humoristisch, satirisch, tiefsinnig oder zeitkritisch. So verändert sich das Theater ständig, passt sich an und bleibt dadurch jung und lebendig. Wird also keineswegs alt!"
(Ruedi Widtmann, Zentralpräsident ZSV (Zentralverband Schweizer Volkstheater)

Foto Tim Flavor

„Amateurtheater sind niedrigschwellige Kulturangebote, die Menschen ganz unterschiedlicher gesellschaftlicher Schichten, kultureller Hintergründe und Generationen begeistern. Sie sind offen für jedermann, der auf oder hinter der Bühne ehrenamtlich engagiert ist und sich mit traditionellen aber auch mit neuen Stücken auseinandersetzen will. Damit sind Amateurtheater im besten Sinne in der Mitte der Gesellschaft verankert. Der Bund Deutscher Amateurtheater vermag es, die heterogene Amateurtheaterlandschaft zusammen zu bringen, zu vernetzen und wirkungsvoll nach außen zu vertreten. Weiter so!"
(Olaf Zimmermann ist Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates)

Schirmherrschaft:
Monika Grütters, Kulturstaatsministerin

Veranstalter:
Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Kooperationspartner:
- IGA Berlin 2017
- Verband Berliner Amateurbühnen e. V.
- Landesverband Amateurtheater Sachsen
- Landesbüro Darstellende Künste Sachsen
- Zitadelle Berlin
- Kulturhaus Spandau
- MAGMA Theater Spandau
- Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
- TMC music

Wir bedanken uns ganz besonders für die Unterstützung bei unseren 18 Mitgliedsverbänden.

Beteiligte Gruppen zum Auftaktwochenende 12./13. Mai auf der Zitadelle Berlin und IGA Berlin 2017: 47 aus ganz Deutschland

Besucher*innen Auftaktwochenende:
insgesamt: ca. 3.700
(700 Zitadelle, 3.000 IGA Berlin 2017)

Besucher*innen der Abschluss-Gala: 112

Gesamtbudget: 36.713,01 €
Für Auftaktveranstaltung 12./13. Mai in Berlin; Publikation zur Geschichte des BDAT und seiner Mitgliedsverbände; Abschlussveranstaltung mit Gala 14. September

Nicht eingerechnet sind die Eigenleistungen der Theatergruppen für Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung zur Auftaktveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung und die Buchpublikation wurden gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, von der LOTTO-Stiftung Berlin und vom Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Weiterbildung und Kultur.

Die Abschlussveranstaltung mit Gala wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Zum vierten Mal förderte der Bund Deutscher Amateurtheater e. V. (BDAT) im Rahmen der *amarena*-Innovationsförderung modellhafte, innovative Ansätze im Amateurtheater. Von insgesamt 21 Anträgen wurden fünf Projekte mit einer Gesamtfördersumme von rund 14.000 Euro unterstützt. Die Entscheidung des Kuratoriums unter dem Vorsitz von Frank Grünert, Vizepräsident des BDAT, fiel auf die folgenden Initiativen:

- „Simon Winkler, 1986-2007, Schauspieler" // Kulturinitiative Filou e.V. (Beckum/ Nordrhein-Westfalen)
- „ReForm – Pilotprojekt inklusives Theater und kulturelle Bildung" // Theaterwerkstatt Bethel (Bielefeld / Nordrhein-Westfalen)
- „PaperMoon" // Pforzheimlich (Pforzheim/ Baden-Württemberg)
- „(Dis)Connected (AT)" // Interaction Leipzig e.V. (Leipzig/ Sachsen)
- „Theater von Anfang an" // stellwerk weimar e.V. (Weimar/ Thüringen)

Die fünf Projektideen standen exemplarisch für die Vielfalt der Amateurtheaterarbeit in Deutschland. Sie spiegelten verschiedene Theateransätze mit unterschiedlichsten Ziel- und Altersgruppen, in denen auch gesellschaftliche Statements zum Ausdruck kamen. Die Spannbreite reichte vom Theater für und mit den Jüngsten des stellwerk weimar e.V. über die Suche nach Wegen aus der Isolation mit „Neuangekommenen und Schondagewesenen" vom Verein Interaction Leipzig bis zu einem interaktiven Theaterexperiment an einem verlassenen Fabrik-Ort von der Theatergruppe Pforzheimlich.
Der reale Verkehrstod eines Schauspielstudenten – und damit ein Stück theatraler Trauerarbeit - beschäftigte die Kulturinitiative Filou e.V.. Als aktueller Aufhänger wurde das „500-jährige Reformationsjubiläum" von der Theaterwerkstatt Bethel genutzt, um Menschen zusammenzuführen und kulturelle Arbeit und deren Vermittlung regional zu etablieren.

Die Maßnahme wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Eingereichte Bewerbungen: 21	
Geförderte Projekte: 5	
Fördersumme:	14.000,00 €
davon wurden	13.563,67 €
in Anspruch genommen	

Kurzvorstellung der Projekte:

„Simon Winkler, 1986-2007, Schauspieler" // Kulturinitiative Filou e.V.

Die Gruppe
Auf der fieberhaften Suche nach einem Aufführungsort für ihr Theaterstück trafen Beckumer Jugendliche 1983 auf das einst renommierte, inzwischen aber heruntergekommene Stadttheater (Baujahr 1900/1901). Mit viel Idealismus und Eigeninitiative renovierten sie das Haus und erweckten es wieder zum Leben. So entstand die Kulturinitiative Filou e.V., die 1989 zum Hauptmieter wurde und das Stadttheater mit Eigenproduktionen und Gastspielen zum Theater der Stadt machte. Jährlich hat das Haus ca. 14.000 Zuschauer und bietet zusätzlich 50 Theater- und Jugendkunstschulkurse für Theater, Tanz, Zirkus, bildende Kunst und Musik an. Das Stadttheater hat zwei Bühnen mit insgesamt 380 Plätzen und zeigte bereits 200 Filou-Eigenproduktionen.

Das Projekt
Das Theaterstück „Simon Winkler, 1986-2007, Schauspieler" ist ein Rechercheprojekt über den Schauspielstudenten und ehemals aktiven Spieler im Beckum Stadttheater Simon Winkler aus Beckum, der bei einem Verkehrsunfall mit 21 Jahren ums Leben kam. Aus Erinnerungen, Interviews, Filmdokumenten und Improvisationen entstand ein biographisches Dokumentartheater. Es war der Versuch, das Leben von Simon Winkler aus verschiedenen Perspektiven und teils persönlichen Erfahrungen einiger Akteure mit Simon Winkler spielerisch auf die Bühne zu bringen.

„ReForm – Pilotprojekt inklusives Theater und kulturelle Bildung" // Theaterwerkstatt Bethel

Die Gruppe
Die Theaterwerkstatt Bethel in Bielefeld (Nordrhein-Westfalen) gibt seit 1983 vielen Menschen Raum und fachliche Unterstützung für die eigene Theaterarbeit. Die Theaterwerkstatt ist ein Treffpunkt für Mitwirkende verschiedener Lebensbereiche: junge/ alte, behinderte/ nicht behinderte, arbeitende/ arbeitslose, professionelle/ nicht professionelle und deutsche/ ausländische Künstler*innen. Zusammen erarbeiten sie öffentliche und teil-öffentliche Aufführungen, die eine Schnittstelle des kulturellen Lebens mit dem regionalen und überregionalen Gemeinwesen in und um Bethel darstellt. Der Träger der Einrichtung ist die Stiftung Bethel – Bethel.regional.

Das Projekt
Anlässlich der vor 500 Jahren angestoßenen Reformation durch Martin Luther versuchte die Theaterwerkstatt Bethel eine authentische Auseinandersetzung und eine zeitgemäße künstlerische Interpretation zum Thema Reformation und deren Grundsätze, kurz „ReForm", zusammen mit Künstlern und Bielefeldern zu finden. Die Frage: „Wie wollen und sollen wir leben?" wurde zur Leitfrage des Projektes. Wichtig war den Initiatoren dabei die inklusive kulturelle Arbeit und der Austausch in Workshops und Werkstätten. Letztendlich wurden Entwürfe von alternativen Formen des Zusammenlebens und Wirtschaf-

Foto Jac Schapenberg Kulturinitiative Filou e. V. // „Simon Winkler"

Foto Matthias Gräßlin Theaterwerkstatt Bethel // „ReForm"

Foto Matthias Gräßlin Theaterwerkstatt Bethel // „ReForm"

tens betrachtet und entwickelt. Als Endergebnis wurde das Stück „Der zweite Mensch“ mit 17 Protagonisten erarbeitet, die ihr Leben ändern wollten und dazu ihren Wünsche, Hoffnungen und Sehnsüchten erforschten.

„PaperMoon“ // Pforzheimlich

Die Gruppe

Pforzheimlich wurde 2014 in Pforzheim, Baden-Württemberg, gegründet und hat vier aktive Mitglieder. Die Theatergruppe ist auf interaktives Theater spezialisiert, das die „vierte Wand“ durchbricht, die traditionell die Darstellenden vom Publikum trennt. Die Bühne wird aufgelöst und das Spiel kann sich an außergewöhnlichen Orten entfalten. Die Zuschauer wiederum werden automatisch zu aktiven Mitspielern, die das Spiel mitentwickeln und beeinflussen. Für das Projekt „PaperMoon“ hat die Gruppe zusammen mit der Genossenschaft „Gewerbekultur Pforzheimlich e.G“ und dem Figurentheater Pforzheim zusammengearbeitet.

Das Projekt

Die Gruppe Pforzheimlich hatte die Intention, über ein interaktives Figurentheater der lange leerstehenden Papierfabrik Weissenstein in Pforzheim (1859 gegründet und 2001 geschlossen), neues Leben einzuhauchen. Auch Investoren/ Förderer/ Bewohner sollten auf die ungenutzte Fläche aufmerksam gemacht werden, um diese für eine spätere Nutzung der Fabrik als Kulturstätte zu gewinnen. Für die Entwicklung ihrer Inszenierung traf sich die Gruppe mit ehemaligen Fabrikarbeitern, die teilweise auch als Darsteller aktiv wurden. Protagonisten des Stücks waren Figuren aus Papier. Das Material sollte die Authentizität und die Bindung des Projektes an die Papierfabrik verstärken. Die Besucher wurden bei der Aufführung in ein Katz-und-Maus-Spiel verwickelt. Ausgangspunkt der Geschichte war, dass (Puppen)Mäuse in der leerstehenden Fabrik von einem unheimlichen Mörder dezimiert wurden. Die Zuschauer wurden zu Ermittlern, die herausfinden sollten, wer der Täter gewesen ist.

„(Dis)Connected (AT)“ // Interaction Leipzig e. V. (Leipzig/ Sachsen)

Die Gruppe

Die Theatergruppe „bar oder ehda“ des Vereins Interaction Leipzig wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen. Monatlich diskutiert die Gruppe, im Projektzeitraum bestehend aus zehn Geflüchteten und Schondagewesenen im Alter von 16 bis 71 Jahren über das Ich, das Andere und das vermeintlich Normale. Interaction Leipzig e. V. ist eine Kontaktstelle, Plattform, Aushandlungsort und Ideenfabrik, in der sich Geflüchtete und „Schondagewesene“, neue und alte Leipziger*innen einbringen, engagieren und gemeinsam neue Perspektiven eröffnen wollen. Bestehende Angebote sind: Chor, Theatergruppe, Kunstcafé Ost (für Frauen), Fotoworkshops, ConActionCafé, Penckstraßenfest u.v.m.

Das Projekt

Das Stück ist eine Momentaufnahme, ein Unter-die-Lupe-nehmen verschiedener Figuren. Episodenartig erforschen die acht Spieler*innen das Ping-Pong-Spiel aus Fremdsein und Nähe. Alles spielt sich an einen Ort zwischen Abreise und Ankunft ab, einem Zwischenraum, wo die Protagonisten, bestehend aus Geflüchteten und „Schondagewesenen“, ihre Geschichten erzählen.

„Tropfen klopfen. Theater von Anfang an“ // stellwerk weimar e.V.

Die Gruppe

Das Jugendtheater stellwerk weimar ist ein Verein, dessen Arbeitsschwerpunkt seit 1999 in der kulturellen Bildung im theaterpädagogischen Kontext liegt. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene finden außerschulisch unter professioneller Anleitung ein breites Spektrum an szenischen, tänzerischen und performativen Angeboten, die ihnen ästhetische, soziale und lebensweltorientierte Lebenserfahrungen ermöglichen. Die Angebote sind altersspezifisch in einem Kurs- und Projektsystem aufgebaut. Der Verein betreibt eine Spielstätte im Weimarer Hauptbahnhof (das Stellwerk), die einen kontinuierlichen Spielplan mit jungem Theater für ein vorwiegend junges Publikum vorhält.

Das Projekt

Theater für die Allerkleinsten (ab 2 Jahre) zu schaffen und auf die Bedürfnisse und Sehgewohnheiten der Kinder einzugehen, war das Ziel dieses Projekts. Themenschwerpunkte bildeten Schwerkraft und Zerbrechlichkeit. „Warum fallen Dinge nach unten, warum geht ein Ei kaputt?“ Mit Bewegungslust und Experimentierfreude untersuchten jugendliche Spieler*innen das Naturphänomen für Menschen ab 2 Jahren und luden dazu ein, sich auf eine Sinnesreise zu begeben, bei der es auch mal nass werden konnte. Wenig Sprache, dafür aber viel Körperlichkeit, Gesang und Bildhaftigkeit waren die theatralen Zutaten dieser Inszenierung mit drei jungen Darstellerinnen.

Das amarena-Kuratorium v.l.n.r.: Frank Grünert (Vorsitzender), Ulrich Schwarz, David Nadkarni, Anna Hertz, Martin Bretschneider, Angela Kirchfeld, Stephan Schnell, Dominik Eichhorn, Friedrich Schirmer // Auf dem Bild fehlt Norbert Niclauss.
Foto: Ulrike Straube

Eine nähere Beschreibung zu den Vertretern im amarena-Kuratorium finden Sie hier: http://bdat.info/projekte/amarena/kuratorium

Foto Archiv Pforzheimlich Pforzheimlich // „PaperMoon“

Foto Nikolas Fabian Kammerer Interaction Leipzig e. V. // „(Dis)Connected (AT)“

Foto Matthias Pick stellwerk weimar e. V. // „Tropfen klopfen“

Volkstheaterfestival WURZELWERK
25. - 28. Mai 2017
in Schleswig

Zum zweiten Mal veranstaltete der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) das Volkstheaterfestival WURZELWERK. Im Mai 2017 fanden sich sieben unterschiedliche Amateurtheatergruppen in Schleswig (Schleswig-Holstein) zusammen, um ihre Produktionen zu präsentieren und der Frage nachzugehen, was heutiges Volkstheater ausmacht. Dabei reihten sich traditionelle Darbietungen an richtungsweisende Diskussionen und neue (volks-)theatrale Ansätze.

Beteiligte Bundesländer:
Bayern, Saarland, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen & als internationaler Gast Südtirol
Gesprochene Mundarten:
Fränkisch, Bayerisch, Niederdeutsch, Rheinländisch

Volkstheaterformen:
Persiflage, Modernisierung einer klassischen Vorlage, Monolog, historisches Mundarttheater, Jugendtheater (Sketch & modernes Märchen), postmigrantisches Volkstheater, Eigenproduktion

Das Amateurtheater bietet eine Vielzahl an Vereinen und Bühnen, die sich dem Volks- und Mundarttheater verschrieben haben und gerade auf dem Land einen großen Zuschauerzuspruch erfahren. Einige der traditionsreichen Bühnen haben mit Vorurteilen zu kämpfen, gerade heutzutage, da der Rechtspopulismus eine Reaktivierung der Begriffe wie *Volk* und *Heimat* in ihrer dunkelsten Auslegung versucht. Dass gerade das Volkstheater in unserer heutigen Welt einen Ort bieten kann, an dem ein fruchtbarer Dialog der Kulturen stattfindet, der über sprachliche und kulturelle Barrieren hinaus funktioniert, zeigte nicht zuletzt die Durchführung des zweiten Volkstheaterfestivals WURZELWERK. Der Arbeitskreis „Mundart und Sprachen" im BDAT hat sich zur Aufgabe gemacht, dem Amateurtheater eine Plattform zu geben, auf der es eben jenen Dialog zwischen Kultur, Sprache und Tradition aufleben lassen kann. Und ganz nebenher versuchen die Akteure eine lebendige Diskussion über das „Volkstheater heute" aufrechtzuerhalten.

Das Festival wurde durch eine Inszenierung der „Passion" von Gerhard Loew durch das TIK – Theater in der Kneipe aus Oberfranken eröffnet. Die handelnden Figuren persiflieren die Popularität des Passionsspiels, indem sie die Erarbeitung eines ebensolchen als Dreh- und Angelpunkt ihrer Macht-, Liebes- und Intrigenspiele nutzen. Ähnlich modern inszenierte das Neuburger Volkstheater „Die drei Eisbären" von Maximilian Vitus, erarbeitete aber eher auf struktureller wie formaler Ebene einen Aktualitätsbezug. Hier ist es nicht unbedingt die Handlung, obwohl die Frauenfiguren weitaus moderner erzählt werden als es die Vorlage hergibt, sondern vielmehr die Text- und Bildsprache, die diesem Stück Volkstheater ins Heute verhilft. Peppe Mairginter von der Pustertaler Theatergemeinschaft aus Südtirol konnte mit seinem Solo „Herr, ich hab dich nicht verraten" nach Walter Jens einen berührenden Einblick in die quälende Selbstreflektion des Judas Iskariot auf die Bühne bringen. Das eindringliche Plädoyer für die Rehabilitation des biblischen Bösewichts holte den Nachhall des Judas in ein zeitloses Setting und ist nicht nur durch die beeindruckende darstellerische Qualität, sondern auch aufgrund seiner brennenden Fragen nach Glaube und Religion hochaktuell. Die gastgebende Schleswiger Speeldeel – in historischem Niederdeutsch – warf mit „Hans Brüggemann" einen Blick in die Zeit Martin Luthers, in der Hans Brüggemann den gleichnamigen Altar entwarf. Geplagt von Vorschriften und Intrigen der katholischen Kirche, ist er bemüht, mit seiner Darstellung Wahrheit und Wirklichkeit in das Zentrum seiner Darstellung zu rücken. In der historischen Kulisse des Schleswiger Doms, direkt vor dem mit 392 Figuren bestückten Original des aus Eichenholz gefertigten Altars, spielte die Gruppe in opulenter Kulisse ihr historisches Drama.

Neben Klassikern des Volkstheaters und einer Auseinandersetzung mit Religion und Glauben gab es zwei weitere Themenblöcke, die das Festival und damit die Auseinandersetzung mit „Volkstheater heute" bereicherten. Zwei Jugendgruppen, die Jungen Lüüd ut Löwenstedt (Schleswig-Holstein) und die Kleene Schnute (Nordrhein-Westfalen) standen exemplarisch für den Nachwuchs im Mundarttheater. In ihrer lebendigen Fassung des „Knööpspeels" von Carolin Sadler (in einer plattdeutschen Fassung von Gesa Retzlaff) erweckten die Mimen aus Löwenstedt nicht nur den Eindruck, dass sie ihr Platt perfekt beherrschen, sondern zeigten auch einen stimmig inszenierten Kleinstadt-Kosmos, mit all seinen Bewohnern, die einem allesamt sehr bekannt vorkommen dürften. Auch die Jugendgruppe aus Nordrhein-Westfalen erlernt die rheinische Mundart, wie berichtet wurde stellenweise in Form von Vokabeln, die es auswendig zu erlernen gilt. So ging es „Dronger und Dröver möt de Kleene Schnute", die sich an den Meister der Situationskomik heranwagte und bekannte Sketche von Vicco von Bülow in Szene setzte. Mit detailverliebter Ausstattung und rheinischem Humor vor und hinter der Bühne zeigten auch diese jungen Menschen, dass Mundart nicht zur von Erwachsenen gesprochen wird.

Das multinationale Ensemble Morgen Wird Schöner aus dem Saarland bestätigte, dass Volkstheater heute ein beeindruckend vielfältiges Themenspektrum aufweist. Dabei griffen die Akteure aus Syrien und Saarbrücken Themen auf, die sie beim Ankommen in einer neuen Welt erleben. Wie kann man bei allen Ressentiments überhaupt frei leben? Bestimmt auch der Terror in Europa das Leben

Morgen Wird Schöner (Saarland): Spuren von Eugen Georg und Nouh Hammami

Fotos Frank Weymann

Neuburger Volkstheater (Bayern): Die drei Eisbären von Maximilian Vitus

Junge Lüüd ut Löwenstedt (Schleswig-Holstein): Dat Knööpspeel von Carolin Sadler, in einer plattdeutschen Fassung von Gesa Retzlaff

derer, die davon aus ihrer geliebten Heimat geflüchtet sind und nichts mehr davon spüren wollten? Durch eine Detektivgeschichte entwickelt die Gruppe einen eindrücklichen Kommentar auf die aktuelle Weltpolitik. Hier zeigt sich, was Volkstheater heute sein sollte, eben ein Theater der Menschen aus dem Volk – ja, ein Bevölkerungstheater.

Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Was bedeutet Volkstheater heute?“ offenbarte dann die Zerstreutheit des Begriffs anhand der Positionen zu Qualität, Kultur oder Kunst, insbesondere aber zu Heimat: die Diskutanten Marianne Ehlers (Schleswig-Holsteiner Heimatbund), Josef Sedlmeier (Sprecher Bundearbeitskreis „Mundart und Sprachen“), Eugen Georg (Regisseur der Gruppe Morgen Wird Schöner), Nicolas Valentin Peter (Spieler der Gruppe TIK – Theater in der Kneipe) und Stephan Schnell (Stellv. Geschäftsführer des BDAT) entwickelten nachhaltige Thesen und gingen mit dem Publikum ins vertiefende Gespräch. Schwer war es hier, einen gemeinsamen Nenner zu finden, geradezu typisch für das Volkstheater. Das Volkstheaterfestival WURZELWERK und all seine Akteure leben eine Utopie, sie fordern eine deutliche Abgrenzung von jedwedem Populismus, sie möchten Historie und Tradition ihrer Heimat auf der Bühne durch Handlung und Sprache erzählen, sie zählen auf kulturpolitische Relevanz ihres Anliegens, sie nutzen den Austausch zur Weiterbildung ihrer bisherigen Standards, sie formen Volkstheater als ein Theater der Kulturgemeinschaft, weit entfernt von jedem Abgrenzungsdenken. Die Mundart ist universelle Sprache der gemeinsamen Übereinkunft – Verständnis funktioniert über Kunst, Gemeinschaft und Offenheit. So ist Volkstheater heute gar ein Ort der Heimat, allerdings völlig frei von jeder topographischen Bindung. Nirgends ist Theater kommunikativer.

Dominik Eichhorn

Schirmherrschaft:
Torsten Albig, Ministerpräsident Schleswig-Holstein
Veranstalter:
Bund Deutscher Amateurtheater e. V.
Kooperationspartner:
Landesverband der Amateurtheater Schleswig-Holstein e. V. & Schleswiger Speeldeel e. V.

Teilnehmende: 101
Festivalbesucher: ca. 310
Gesamtbudget: 24.767,24 €

Das Festival wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein, Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg, Wikingerstadt Schleswig, Nord-Ostsee Sparkasse, Schleswiger Stadtwerke, Die Saarland Spielbanken, Landesverband der Amateurtheater Schleswig-Holstein, Verband Saarländischer Amateurtheater & Verband Bayerischer Amateurtheater.

Foto Frank Weymann

Foto Frank Weymann Schleswiger Speeldeel: Hans Brüggemann von Hans Ehrcke

5 Jahre

THEATER FÜR ALLE!

im Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Mit seinem Vorhaben „Theater für Alle!“ hatte der BDAT die Möglichkeit, von Juli 2013 bis Dezember 2017 an der Umsetzung der Förderrichtlinie „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mitzuwirken.
Er eröffnete bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen Zugang zu aktivem Theaterschaffen in verschiedenen Maßnahmen und unterstützte so bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und im Kennenlernen kultureller Bildungsmöglichkeiten.
In außerschulischen Theatermaßnahmen erhielten im Rahmen des vom BDAT entwickelten und eingereichten Konzeptes „Theater für Alle!“ Kinder und Jugendliche Zugang zu kultureller Bildung über Theaterprojekte. Im Konzept stand das eigene, aktive und möglichst längerfristig angelegte Theaterschaffen der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Die Auswahl an Theaterprojekten umfasste 5 Formate: 1 Aufbau einer Theatergruppe; 2 Peer-to-Peer; 3 Theaterfreizeiten; 4 Theaterwerkstätten; 5 Jahres- und Familienprojekte. So konnten lokale Akteure wie z.B. Amateurtheatervereine oder Jugendhäuser Projekte planen, die ihren unterschiedliche der lokalen Voraussetzungen und zeitlichen Verfügbarkeiten Rechnung trugen. Durch die im Programm verpflichtenden Bündniskonstellationen (1 verantwortliche Antragsteller, zwei weitere Bündnispartner) wurden zudem Netzwerke bürgerschaftlichen Engagements gepflegt und an einigen Orten solche Kooperationen neu angeregt.

2017 bildete das Abschlussjahr des ersten Programmdurchlaufes. Damit die Maßnahmen der einzelnen Bündnisse mit Abrechnung einschließlich der Prüfung auf Bundesebene abgeschlossen werden konnten, konnten die einzelnen Vorhaben nur bis Juni stattfinden.

Insgesamt wurden 2013 - 2017 im Vorhaben „Theater für Alle!“ des BDAT 156 Maßnahmen gefördert. In der ursprünglichen Antragstellung des BDAT an das Ministerium waren nur 121 vorgesehen. Unterstützt durch eine anhaltende Nachfrage und die Tatsache, dass viele Bündnisse sparsam wirtschafteten, wurde es möglich, mehr zu fördern. Die Maßnahmen erreichten 5.100 Teilnehmer*innen (Kinder und Jugendliche). Hiervon waren 3.343 Mädchen und 1.757 Jungen.
Bis auf den Stadtstaat Bremen wurden in jedem Bundesland Maßnahmen über „Theater für Alle!“ umgesetzt, davon zahlenmäßig die meisten in Berlin (25), Nordrhein-Westfalen (22), Brandenburg und Bayern (je 19).
Eine ehrenamtlich besetzte Jury wählte aus den Voranträgen entsprechend den Programmvorgaben geeignete Projekte aus.
Das beim BDAT eingerichtete Projektbüro beriet Interessierte und Antragsteller, verwaltete die Fördermittel und informierte bundesweit über das Programm. Über einen eigenen Bereich der BDAT-Website erhielten Interessierte Einblick in Richtlinien und Projektbeispiele.
In einem jährlichen zentralen Qualifizierungsseminar konnten sich 2014 – 2016 verschiedene ehrenamtlich Engagierte in Fragen der Theaterpädagogik, Projektplanung und Diversität für die Kinder- und Jugendprojekte fachlichen fortbilden.
Im Vorhaben verwendete der BDAT Bundesmittel in Höhe von insgesamt ca. 2.250.000 €, davon wurden knapp 1.890.000 € an Theatermaßnahmen vor Ort direkt weitergeleitet. Die weiteren Mittel dienten der Finanzierung von Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche und des Projektbüros.
Die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern, wie den anderen Verbänden als Programmpartnern gestaltete sich sehr positiv. Neben dem Austausch über aktuelle operative Fragen konnten auch Synergien erzeugt werden, z.B. in der gegenseitigen Weiterleitung von Förderanfragen, die besser zu Konzepten anderer Programmpartner, speziell im Theaterbereich, passten. Der BDAT beteiligte sich zudem aktiv an einer Regionalkonferenz des Qualitätsverbundes „Kultur macht stark“ 2015 in Wolfenbüttel, auch mit Referenten aus seinen Bündnissen.
Die „Theater für Alle!“-Theaterprojekte brachten nicht nur Kinder und Jugendliche in engen Bildungskontakt mit dem ganzheitlich wirkenden Medium Theater und förderten verschiedenste Fähigkeiten, sondern brachten auch eine Vielzahl an interessanten Inszenierungen und Arbeitspräsentationen hervor. Beispielhaft sind einige davon in einer Abschluss-Printdokumentation geschildert, die auch die wichtigsten Ergebnisse des Vorhabens anschaulich zusammenfasst und auf der BDAT-Website zur Verfügung steht: https://bdat.info/projekte/theater-fuer-alle/informationsmaterial/

Nach fünf Jahren erfolgreicher Förderung von Bündnissen wird der BDAT nicht mehr als Programmpartner bei „Kultur macht stark“ 2018-2022 mitwirken. Das Konzept „Theater spielen Alle!“, mit dem sich der des BDAT bewarb, wurde zwar erneut durch die Auswahljury zur Förderung vorgeschlagen. Jedoch konnten trotz intensiver Gespräche mit dem Bundesministerium und produktiver Veränderungsvorschläge durch den BDAT, gewonnen aus den Erfahrungen der ersten Förderung, die die Situation der ehrenamtlich Engagierten, gerade auch im ländlichen Raum, im Blick hatte, nicht die absolut notwendigen Bedingungen geschaffen werden, um das Programm weiterhin verantwortungsvoll durchzuführen.

Irene Ostertag

Jurymitglieder:
Saira Maria Amjad // Dramaturgische Leitung beim JugendtheaterBüro Berlin, Jurymitglied von 2015-2016
Prof. Johanna Kaiser // Professorin für Soziale Kulturarbeit mit dem Schwerpunkt Theater an der Alice Salomon Hochschule Berlin, Gründerin des Theaters der Erfahrungen, Jurymitglied von 2015-2016
Irene Ostertag // Geschäftsführerin BDAT, Jurymitglied in 2014
Norbert Radermacher // Ehrenpräsident BDAT, Jurymitglied von 2013-2015
Stephan Schnell // Stellvertretender Geschäftsführer BDAT, Bildungsreferent, Jurymitglied von 2013-2016
Jörg Sobeck // Vizepräsident BDAT (2013-2015), Präsident BDAT (2015-2016), Vorsitzender des Verbandes Berliner Amateurbühnen, Jurymitglied von 2013-2016

Gesamteinnahmen 2017 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): 369.315,80 €

Zahlen für den Gesamtförderzeitraum 2013 bis 2017
Gesamtförderung: 2.248.381,26
Davon an lokale Bündnisse weitergeleitete Fördermittel: 1.890.000 €

Teilnehmende: 5.100
(3.343 weiblich, 1.757 männlich)
Ehrenamtlich Beteiligte: 657

Maßnahmen: 156, davon
51 von Mitgliedern des BDAT
Davon:
Theaterfreizeiten: 48
Theaterwerkstätten: 42
Jahres- und Familienprojekte: 32
Aufbau einer Theatergruppe: 28
Peer-to-Peer: 6

Foto Timo Maschlone

Projekt „KinderKunstFestival Regelsbach" 2014/2015/2016, drei Theaterfreizeiten mit 81 bis 97 Teilnehmenden zwischen 6 und 13 Jahren

Foto Archiv von Expedition Metropolis e. V. / Charlotte Müller

Projekt „Besser Leben" 2016/2017, Jahres- und Familienprojekt mit 14 Teilnehmenden zwischen 13 und 21 Jahren

Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung 27plus im BDAT

Im Jahr 2017 lag die Zusammenarbeit des BDAT mit den Einsatzstellen auf folgenden Schwerpunkten:

Organisationsberatung der Mitgliedsbühnen und Einsatzstellen

Aktive Einsatzstellen wurden besucht, mit den Themeninhalten:
- Einführungsberatung bei neuen Einsatzstellen
- Beratung zu den anliegenden Themen in Organisation, Ausgestaltung und Anforderungen in diesem Bildungs- und Orientierungsdienst

Besuche erfolgten in 21 Einsatzstellen in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bayern

Öffentlichkeitsarbeit

- Neugestaltung des Auftritts auf der BDAT-Homepage
- Flyer „Engagiert im Amateurtheater" für Freiwilligenakquise in den Einsatzstellen
- Bericht zu „Blickwinkel 5 Jahre BFD beim BDAT" in Spiel&Bühne
- BFD-Infostand zur Feier 125 Jahre BDAT am 13.05.2017
- Filmprojekt von Freiwilligen zum BFD beim BDAT

Qualitätsentwicklung

Steckbrief der Einsatzstellen – organisatorische Beschreibung der Einsatzstelle und mögliche Aufgabenfelder für Freiwillige.
Einführung des „Zertifikates BFD Kultur und Bildung" für Freiwillige, die ab dem Jahr 2017 ihren Dienst beenden.
Regionale Freiwilligentreffen in Einsatzstellen im Trägerverbund (3 Treffen jährlich, organisiert durch den BDAT in Zusammenarbeit mit Einsatzstellen).

Bildungstage und Diensttermine Pädagogische Begleitung BFD Kultur und Bildung in 2017

20.01.2017
Einsatzstellenbesuch „Kabarett Kiebitzensteiner e.V." in Halle, „Cammerspiele Leipzig e.V." in Leipzig am (3 Freiwillige)
23.01.2017
Arbeitsgruppe Welcome im Trägerverbund BKJ in Berlin
26.01.2017
Einsatzstellenbesuch „Theater der Erfahrung e.V. „ in Berlin (2Freiwillige)
03.02.2017
Einsatzstellenbesuch „ Waggonkomödianten e.V." und „die Mühle e.V." in Eberswalde (5 Freiwillige)
07.02.2017
GF-Treffen im Trägerverbund BKJ in Hannover
10.02.2017
Einsatzstellenbesuch „Heimathafen Neukölln e.V." in Berlin(1 Freiwillige)
13.02.2017
Arbeitsgruppe Qualität im Trägerverbund BKJ in Berlin
17.02.2017
Theaternative C. e.V. in Cottbus (3 Freiwillige)
02.03.2017
Einsatzstellenbesuch und Projektbesprechung zu "Internationales Theaterinstitut e.V." (4 Freiwillige)
08.03.2017
Reflektion- und Abschlussgespräch mit 2 Freiwilligen in der Geschäftsstelle
23.03.2017-25.03.2017
Einsatzstellenbesuche „Freilichtbühne Mannheim e.V." in Mannheim (1 Freiwillige) , „Burgbühne Oberkirch e.V. " in Oberkirch (1 Freiwillige), „Theater- und Spielerberatung e.V." in Heidelberg (1 Freiwillige) „Stage Divers(e) e.V." in Esslingen(9 Freiwillige), „K3-Winterlingen e.V." in Winterlingen (1 Freiwillige), „Naturtheater Reutlingen e.V." in Reutlingen
24.03.2017
Regionales Freiwilligentreffen in Esslingen (15 Freiwillige)
04.05.2017
Beratung zum Filmprojekt BFD in Einsatzstelle „Internationales Theaterinstitut e.V." in Berlin (4 Freiwillige)
07.04.2017
Einsatzstellenbesuch „Theater Stolperdraht e.V." in Schwedt (3 Freiwillige und 3 ehemalige Freiwillige)

11.05.-14.05.2017: Zentrale Bildungstage „125 Jahre BDAT, 5 Jahre BFD beim BDAT" in Spandau (32 Freiwillige)

12.06.-13.06.2017: Fortbildung zu Methoden und Entwicklung von Konzepten für generationenübergreifende Bildungstage und Seminare im Trägerverbund BKJ
04.07.2017: Einsatzstellenbesuch Dachverband Tanz und Beratung zu Filmprojekt und Organisation im ITI (4 Freiwillige)
28.07.2017: Abschlussgespräch und Reflektion mit Freiwilligen in der Geschäftsstelle
04.08.2017: Beratung und Reflexion mit Freiwilligen in der Geschäftsstelle
14.09.2017: Einsatzstellenleitertreffen und Freiwilligentreffen mit gemeinsamen Besuch der Abschlussgala 125 Jahre BDAT 125 Tage Theater

24.10.-26.10.2017 KulturKaffeeFahrt BFD Mecklenburg-Vorpommern mit 38 Freiwilligen (aus dem Trägerverbund BKJ e.V.)
04.11.-08.11.2017
Einsatzstellenbesuche in Bayern/ OVIGO-Theater in Vohenstrauß, Tierschutztheater e.V. und Feldmochinger Volkstheater in München, Neuburger Volkstheater in Neuburg (3 Freiwillige)
28.11.-29.11.2017
GF-Treffen im Trägerverbund BKJ in Kassel

An folgenden Theaterfortbildungen des BDAT nahmen Bundesfreiwillige im Rahmen der Pädagogischen Begleitung BFD teil:
25.05.-28.05.2017
BDAT, Multiplikatorenschulung Kinder- und Jugendtheater in Wetzlar (5 Teilnehmende)
22.06.-25.06.2017
BDAT, Festival THEATERWELTEN Rudolstadt (5 Teilnehmende)
13.10.-15.10.2017
BDAT, Spielleiterseminar „Theater Biomechanik" in Wetzlar (Angebot für interessierte 5 Freiwillige)

Weitere Bundesfreiwillige nahmen nach Beratung und Absprache an Theaterfortbildungen der Landesverbände und an Angeboten der Weiterbildung in den Einsatzstellen und Bildungsträgern vor Ort teil.

Statistik 2017
Im jährlichen Durchschnitt mit monatlichen Ab- und Zugängen waren 44 Freiwillige in unseren Einsatzstellen aktiv, davon 12 (im Jahresdurchschnitt) im Kontingent Flucht und Asyl Zum Stichtag 31.12.2017. Durch den Anteil der Freiwilligen (überwiegend junge Männer) im Flüchtlingskontingent verjüngte sich der Altersdurchschnitt unserer Freiwilligen (47,6 in 2015, zu 39,2 in 2016, 38,3 in 2017), außerdem kam es zu einem höheren Anteil der männlichen Freiwilligen im Vergleich zu Vorjahren.

Aufteilung nach Bundesländern zum Stichtag 31.12.2017

Baden-Württemberg	9
Bayern	3
Berlin	5
Brandenburg	9
Hessen	2
Niedersachsen	4
Nordrhein-Westfalen	5
Sachsen	4
Sachsen-Anhalt	1
Thüringen	3

Die Alterspanne unserer Freiwilligen reichte von 23 bis 75 Jahren. Im Jahr 2017 waren 3 Freiwillige Incoming (Ukraine, Bulgarien) und 19 Freiwillige Flucht und Asyl (Syrien, Gambia, Somalia, Afghanistan, Iran) bei unseren Einsatzstellen engagiert im Einsatz.

Aus Zuschüssen des Bundesamtes für zivile Aufgaben und Beiträgen der Einsatzstellen wurden folgende Kosten beglichen:

124.653,10 €	wurden aus Zuschüssen als Taschengelder an die Freiwilligen ausgezahlt
45.925,93 €	wurden aus Zuschüssen an Sozialversicherungsbeiträgen an Pflichtkrankenkassen abgeführt
1.794,41 €	wurden pro Freiwillige/n für die pädagogische Begleitung ausgegeben (zentrale Bildungstage, Studienbriefe, Weiterbildungszuschüsse und -material, Personal, Sachkosten)

Sigrid Haase

Kulturkaffeefahrt 2017

Foto Jule Fennel

Das Archivjahr 2017

Die Kooperation des BDAT mit dem „Centre of Competence for Theatre" (CCT) des Instituts für Theaterwissenschaften der Universität Leipzig im Rahmen des wissenschaftlichen Projektes „Fremde spielen. Amateurtheater als Medium informeller und non-formaler transkultureller Bildung" bestimmte schwerpunktmäßig die Archivarbeit im Jahr 2017. Die „jungen Forscher", daran beteiligte wissenschaftliche Hilfskräfte, kamen regelmäßig zu meist einwöchigen Arbeitsphasen nach Berlin in das Archiv BDAT, um in seinen Beständen zum deutschsprachigen Amateurtheater zu recherchieren. Vor allem das „Zeitschriftenarchiv", und hier insbesondere die „Sammlung Historische Titel", nutzten sie, um den ihnen vorgegebenen Fragestellungen nachzugehen.

Nach der ausführlichen Einführung in die Tektonik des Archivs und in die sachgemäße Handhabung und Nutzung seiner Archivalien standen dabei und werden bis Projektende im November 2019 die Hilfestellung bei der Auffindung bestimmter Dokumente anhand der Findbücher, deren Aushändigung sowie abschließend die Anfertigung von Reproduktionen im Vordergrund stehen.

Den zweiten Schwerpunkt im Archivjahr 2017 bildete die Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis Geschichte, Kultur und Bildung des BDAT bei der Realisierung des Jahrbuches 2017 –*125 Jahre Geschichte. Der Bund Deutscher Amateurtheater und seine Mitgliedsorganisationen*– zum 125jährigen Verbandsjubiläum. Hier kam es zu umfangreichen Recherchearbeiten in den Beständen „BDAT-Archiv", „Sammlung Historische Titel" des „Zeitschriftenarchivs" und „BDAT-Fotoarchiv" und zu weiteren themenbezogenen Archivzuarbeiten.

Die Bibliothek des BDAT

Die Archivbestände finden ihre thematische Fortführung in der Bibliothek des BDAT mit über 1.000 Bänden, die als Präsenzexemplare in Anlehnung an RAK-WB erfasst und recherchierbar sind. Gut ausgestattet sind die Systematikgruppen „Theaterpädagogik" und „Kulturarbeit".

Der Zeitschriftenbestand der Bibliothek führt über 120 Titel zum nationalen und internationalen Amateurtheatergeschehen sowie zum professionellen Theater und zu den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales und Politik.

Reet Schmidt

Foto Katrin Kellermann

Foto Mathias Baier
Festival THEATERWELTEN, Rudolstadt 2018

Projekte Internationales

Interkurs

05. - 08. Januar 2017 // Innsbruck (Österreich)

Der INTERKURS ist eine Fortbildungsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) - also Bund Deutscher Amateurtheater, BAG Spiel & Theater, Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater, Südtiroler Theaterverband und Zentralverband Schweizer Volkstheater. Im Jahr 1996 wurde die Idee des Interkurses geboren. Der Interkurs steht unter dem Motto „to train the trainer" – das heißt, Ausbildner*innen, Referent*innen, Kursleiter*innen - Multiplikatoren also - zeigen ihre Arbeits- und Herangehensweise an ein Stück. Sie demonstrieren allen Kursteilnehmer*innen ihre Methode und erleben die Methoden der Referent*innen aus anderen Ländern. Ziel ist es, Neues kennen zu lernen, das Eigene zu überprüfen, die Methode zu verfeinern oder allgemein sich im Vergleich mit anderen weiter zu entwickeln. Im Januar 2017 startete die 6. Staffel des Interkurses. Thema: „Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zaunes schaute". Für den BDAT leitete Susanne Briel den Workshop „Spiel/Raum/Material".
Die Vorortleitung für die nächste Interkurs-Staffel 2017 - 2020 übernahm Julia Vohl.

Teilnehmende vonseiten des BDAT: 5

Deutsch-Russischer Fachkräfteaustausch 2017

Amateurtheater-Delegation besucht Jugendtheaterfestival in Russland
01. - 06. März 2017 // Tjumen (Russland)

Der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. organisierte in diesem Jahr gleich zwei Begegnungen der Fachkräfte und Multiplikatoren im Jugendtheaterbereich aus Deutschland und Russland.
Vom 01.03. - 06.03.2017, im Rahmen des CEC- Amateurtheaterfestivals „Theatre Revolution 2017", reiste eine Delegation mit deutschen Multiplikator*innen und Theaterpädagog*innen im Jugendtheaterbereich nach Russland, um dort ein Netzwerk mit den russischen Theatergruppen auszubauen und eine Perspektive für einen nachhaltigen Fachkräfteaustausch zwischen Deutschland und Russland zu schaffen. Der intensive Austausch fand mit dem Studio-Theater „BYT" unter der Leitung des Regisseurs Artem Vassiliev statt. Die deutsche Delegation erhielt zahlreiche Einblicke in die sibirischen Traditionen und ihre Kultur. Gemeinsam mit der örtlichen Partnergruppe wurde an Diskussionen und Workshops teilgenommen. Ebenfalls auf dem Programm standen der Besuch von Vorträgen an der örtlichen Universität, das Basteln einer typisch russischen folkloristischen Puppe sowie gemeinsame Besuche von Orten der Jugendszene in Tjumen. Der Fachkräfteaustausch wurde mit einem Gegenbesuch des Studio-Theater „Byt" in Bad Belzig vom 20. bis zum 24. November fortgesetzt.

Teilnehmende vonseiten des BDAT: 6 Teilnehmer

Theaterwelten

22. - 25. Juni 2017 // Rudolstadt (Deutschland)

Nach der ersten Durchführung von Theaterwelten 2015 konnte das Festivals 2017 im erweiterten Rahmen durchgeführt werden. Neben den Workshops und der Fachtagung wurden vier Inszenierungen aus vier Weltregionen gezeigt. Vertreter*innen aus Asien (Nepal), Australien und Ozeanien (Neuseeland), Lateinamerika (Chile) und Europa (Belgien) präsentierten ihre Arbeit in Aufführungen und Workshops. Vertreter*innen des nordamerikanischen Amateurtheaters nahmen nicht am Festival teil. Dem eingeladenen Ensemble aus Ägypten wurde trotz Unterstützung durch das Auswärtige Amt kurzfristig die Einreise verweigert. Die Fachtagung fand unter der Leitung des Centre of Competence for Theatre (CCT) der Universität Leipzig zum Thema „Transkulturelles Theater" statt. Eröffnet wurde das Festival mit einer Aufführung des „Nachbarwelten"-Ensembles, basierend auf dem gleichnamigen Rudolstädter „THEATER FÜR ALLE!" – Projekt mit Geflüchteten.

Kooperation mit Opendoek

Im Rahmen des BDAT-Festivals „THEATERWELTEN" kam es 2017 erstmals zu einer Kooperation mit dem belgischen Theaterverband Opendoek. Die Inszenierungen aus Nepal und Neuseeland konnten nach THEATERWELTEN auch auf dem Festival „Spots op West" 06. - 10. Juli 2017 in Westouter (Belgien) gezeigt werden. Bei THEATERWELTEN bildete die belgische Gruppe den europäischen Beitrag. Im November reiste eine Delegation vom BDAT nach Ostende / Belgien, um über die bestehende Partnerschaft zu sprechen und einen Plan für 2019 durchzudenken.

Foto: Mathias Baier

Simon Isser, Präsident BDAT und Joke Quaghebeur, Geschäftsführerin von Opendoek

Ausführliche Beiträge, Fotos und Informationen rund um THEATERWELTEN stehen hier: https://theaterwelten.info/

INTERCULTOUR

17. - 31. Juli 2017 // Ottweiler (Saarland/D) und Bussang (Frankreich)

Die fünfte Durchführung des deutsch-französischen poetry slam / Theater-Projektes konnte insbesondere durch die Kooperation mit dem Verband Saarländischer Amateurtheater durchgeführt werden.

„Sich immer näher kommen" InterCultour 2017 - Ein Türen öffnendes Theaterprojekt

*Theater verbindet, und das auf eine ganz einzigartige Art und Weise. Auch dieses Jahr durften dies **sechs** französische und fünf deutsche Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren im Rahmen von InterCultour erleben. InterCultour ist ein Projekt des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT) mit dem französischen Partnerverband Fédération Nationale des Compagnies de Théâtre et d'Animation (FNCTA). Ziel ist es, junge Menschen beider Nationen mit den Mitteln des Theaters einander näher zu bringen. Seit fünf Jahren findet das Projekt jeden Sommer für zwei Wochen statt, angeleitet von Dominique Macri, Poetry Slammerin, Moderatorin und professionelle Improtheaterspielerin, und Simon Capelle, Tänzer und Choreograf. Zudem durfte ich, Mette Schlimmermann, Studentin der Theaterpädagogik, dieses Jahr als Unterstützerin/Praktikantin mit an Bord sein.*

Die erste Woche fand in Ottweiler im Saarland statt, in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung. Im Fokus lag als erstes das Finden eines eigenen Themas; den Jugendlichen wurde vermittelt, wie sie ihre eigenen Interessen finden und diese in Texten unterschiedlichster Form umsetzen konnten. Dazu erlernten sie eine Basis von theatralen und performativen Gestaltungsmöglichkeiten und Ansätzen aus dem Poetry Slam. Um auch Impulse aus der Region zu bekommen, war ein Besuch im Weltkulturerbe Völklinger Hütte mit einer Ausstellung zu moderner Kunst angesetzt. Hier wurden nicht nur die Kunst selbst, sondern auch Themen wie Zwangsarbeit oder erniedrigende Arbeitsbedingungen durch die Verbindung zum Hüttenwerk angerissen, welche bei der Themenfindung inspirierend wirken konnten. In einer Art Schreibwerkstatt erprobten sich die angehenden Künstler immer wieder in der Szenen- und Texterstellung. Dies geschah mit verschiedensten Ergebnissen, sei es in Form eines angeregten Dialoges: „What is your name?" - „Yes!", einer spannenden Geschichte oder dem Spiel mit verschiedenen Theatertechniken wie dem Brechen der vierten Wand, indem Moritz das Publikum fragte: „Ich hab doch Recht, oder?".
Im ganzen Workshop-Prozess wurde klar, dass hier der Weg das größte Ziel ist; neben der eigenen Entfaltung wurde auch die Gruppe immer vertrauter miteinander. Abends kamen alle zu Spielen oder gemeinsamen Tanzabenden zusammen, die Gruppe fand ihre eigene Dynamik. Mit eigenen Ideen wurde dabei immer tiefer in die Spielzeugkiste gegriffen werden, und das Zusammenspiel wurde zunehmend vertrauter.
Am Ende der ersten Woche, nach intensiven Übungen zur Themenfindung und Texterstellung, wurden teils in Gruppen, teils alleine, die Ergebnisse im Rahmen der Akademie vor Kinder- und Jugendtheaterinteressierten vorgestellt. Die Vorstellung wurde als Zwischenschritt zur Erstellung der abschließenden Präsentation gesehen; es gab unter anderem Vorstellungen mit Saxophon-Elementen, klassische Theaterformen oder auch pantomimische Darstellungen. Das Spielen mit den verschieden Sprachen und Kulturen war ein immer wiederkehrendes Thema, und die Grundidee von InterCultour fand mehr als nur Anklang. Ich konnte beobachten, dass durch die gemeinsame Arbeit an einem Projekt, die sprachlich-kulturellen Unterschiede nur noch nebensächlich sind, die Gemeinsamkeiten dagegen im Vordergrund stehen.

Mit dem Bus ging es in der zweiten Woche weiter nach Bussang in den Osten Frankreichs. Dort kam die Gruppe in einer gemütlichen Jugendherberge unter.
Anfangs wurde den Jugendlichen ein Stück der französischen Autorin Sedef Ecer vorgestellt, „E-passeur.com". Hier ging es um eine dystopische Zukunft, in der die Flüchtlingskrise aufgegriffen und ein Szenario präsentiert wurde, bei dem das Flüchten anhand einer App geregelt wurde. Dieses Stück sollte ebenfalls inspirierend wirken und in der gemeinsamen Abschlusspräsentation eingebaut werden. Am dritten Tag kam sogar die Autorin persönlich vorbei, und begleitete die Jugendlichen bei der Erarbeitung der Szenen. In einer großen Fragerunde wurde beantwortet, wie man professionell mit Stücken und der Erstellung dieser am Theater arbeitet.
Theatereindrücke nahm die Gruppe auch beim Besuch im nahe gelegenen Theater „Théatre du Peuple" mit. Hier sah sich die Gruppe ein Theaterstück des Direktors Vincent Goethals an. Zudem wurde das geschichtsträchtige Theater besichtigt, welches eine rebellierende Rolle im zweiten Weltkrieg spielte. Auch hier konnten die Jugendlichen Inspirationen für Ihre Texte sammeln.
Ein großes Interesse bestand bei den Jugendlichen am Erlernen der Techniken des Improvisationstheaters. Hier lernten sie, was es bedeutet, ohne Skript auf der Bühne zu stehen, seine Kreativität aus sich heraus sprudeln zu lassen und diese auch noch in eine dramaturgische Form zu leiten.
In der Gruppe war am Ende jedes Eis gebrochen; es wurde miteinander gespaßt, jeder konnte sich auf die eigene Art öffnen und seine Ideen uneingeschränkt äußern. Ein Teilnehmer kam nach seiner Arbeit stolz ins Esszimmer und meinte: Ich habe mich soeben auf ein neues Niveau begeben!".
In Bussang findet jedes Jahr ein buntes Theaterfestival statt; auch die InterCultour- Gruppe durfte hier ihre Ergebnisse der vergangenen zwei Wochen mit Bezug zu Sedef Ecers Stück vor einem begeisterten Publikum präsentieren.

InterCultour 2017 war ein voller Erfolg und mit den jungen Menschen wurden die Kulturen auf eine einzigartige und lebendige Art und Weise zusammengeführt.

Mette Schlimmermann

EDERED (European Drama Encounters)

19. - 30. Juli 2017 // Baelum (Dänemark)

Am diesjährigen EDERED-Treffen in Dänemark nahm eine gemeinsame deutsch-polnische Jugendgruppe des BDAT und des polnischen Partnerverbands Towarzystwo Teatralne im. Jędrzeja Cierniaka teil. Damit wurde die Kooperation der beiden Verbände im Rahmen von EDERED fortgesetzt und zugleich abgeschlossen.

Foto: Stephan Schnell

AITA/IATA Weltkongress

22. - 27. Juli 2017 // Monaco

Im August feierte das Weltfestival der International Amateur Theatre Assiociation (AITA/IATA) in Monaco sein 60jähriges Bestehen. Zugleich stand nach über vier Jahren Vorbereitung durch den Vorstand ein umfassender Reformvorschlag zur Abstimmung auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung. Im Ergebnis wurden keine Änderungen der Mitgliederstruktur vorgenommen. Sie basiert weiterhin auf dem Alleinvertretungsanspruch durch Nationale Zentren. In Deutschland bilden der BDAT und die BAG Spiel & Theater das Nationale Zentrum. Angenommen wurde dagegen die Verkleinerung des Vorstandes, der zudem nicht mehr einem globalen Proporz unterliegt. Auf Vorschlag des Nationalen Zentrums Deutschland wurden Christel Gbaguidi (arts vagabonds, Berlin) und Harald Volker Sommer (TPZ Lingen) in den Vorstand gewählt.

CEC (zentral- und osteuropäisches Zentrum des Weltamateurtheaterverbandes AITA/IATA)
22. - 27. Juli 2017 // Monaco

Das im Frühjahr 2017 in Tjumen (Russland) durchgeführte CEC-Festival konnte durch die Delegation des BDAT für die Intensivierung des deutsch-russischen Jugendaustauschs genutzt werden. Der deutsche Festivalbeitrag, eine Inszenierung des amarena Preisträger Ensembles (2016) Cammerspiele Leipzig, konnte in der Folge Einladungen zu Festivals in Ungarn, Frankreich und Russland entgegennehmen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung in Monaco wurden mit Alla Zorina (Russland), Janos Regös (Ungarn) und Kevin Dowsett (Großbritannien) die neuen Vorstandsmitglieder gewählt.

EFAT (Europäisches Forum für Amateurtheater)

Nachdem der BDAT seit 2012 unter dem Titel EFAT (Europäisches Forum für Amateurtheater) den Aufbau eines gesamteuropäischen Netzwerkes des Amateurtheaters gegen zum Teil erheblichen Widerstand aus dem Weltamateurtheaterverband initiiert hat, wird das Netzwerk als Zukunftsoption nun auf breiter Ebene anerkannt. Insbesondere für die Planung des Europäischen Seniorentheaterfestivals 2019 konnte das Netzwerk fruchtbar gemacht werden. Weitere Vernetzungen beginnen sich im Hinblick auf Fortbildungen u. a. im Bereich „Dramaturgie und Regie heute“ zu entwickeln. Darüber hinaus besteht ein breites Interesse, die Forschung zum Amateurtheater auf ein europäisches Level zu heben.

AddA-Treffen

03. - 05. November 2017 // Leipzig (Deutschland)

Auf Einladung des BDAT trafen sich 21 Delegierte der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) aus Österreich, der Schweiz, Südtirol und Deutschland vom 3. bis 5. November 2017 zur Jahrestagung und zum Kulturaustausch am Institut für Theaterwissenschaft in Leipzig. Amateurtheater im internationalen Kontext, wissenschaftliche Fragestellungen, Projekte zwischen Theorie und Praxis sowie Diskussionen um eine aktuelle Standortbestimmung der 1972 gegründeten Freundschaftsvertragspartnerschaft bildeten Schwerpunkte der Tagung.
Zum Einstieg stellten Dr. Micha Braun, Andrea Hensel (beide CCT, Universität Leipzig), Stephan Schnell (BDAT Berlin), Claudius Baisch und Sophia-Charlotte Reiser (Institut für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig) die Zusammenarbeit zwischen dem Centre of Competence for Theatre (CCT) der Universität Leipzig und dem BDAT vor und erläuterten ihr dreijähriges Forschungsprojekt. „Fremde spielen. Amateurtheater als Medium informeller und non-formaler transkultureller Bildung“ lautet der Titel, unter dem sich Wissenschaftler und Theaterpraktiker mit der Frage befassen, wie Amateurtheater in Zeiten von Globalisierung, konstanter Migration und Aktionen gegen Fremde zur transkulturellen Bildung der Gesellschaft beitragen kann. Der Leiter des Projekts und des Theaterwissenschaftlichen Instituts Prof. Günther Heeg begrüßte am Samstag die AddA-Vertreter am Uni-Standort.

Foto BDAT Archiv

Russische Schauspieler erobern Bad Belziger Studio-Bühne

20. - 24. November 2017 // Bad Belzig (Deutschland)

Das Ziel der Arbeitswoche in Bad Belzig war ein Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den deutschen und russischen Multiplikatoren. Zum Programm zählten von russischen und deutschen Kollegen abwechselnd angeleitete und moderierte Workshops zu verschiedenen Theatertechniken sowie Exkursionen und Ausflüge, um den russischen Gästen deutsche Kultur und Tradition vorzustellen. Die russische Gruppe brachte für das Bad Belziger Publikum ein Gastspiel „35 kilo Hoffnung“ nach einem französischen Jugendroman mit. Aufgeführt wurde es in russischer Sprache mit deutschen Untertiteln, Regie führe Artem Vassiliev. Eine fertige Produktion zu sehen, bietet die beste Möglichkeit, mehr über die Arbeitsweise der Kollegen zu erfahren und am konkreten Beispiel über die künstlerische Arbeit zu diskutieren, und voneinander zu lernen. Der deutsch-russische Fachkräfteaustausch soll in den nächsten Jahres fortgesetzt und ausgebaut werden.

Teilnehmende BDAT:
6 Personen in Tjumen
6 Personen in Bad Belzig

FÖRDERUNGEN

Internationale Spielbegegnungen

Inland:

Gefördert aus Mitteln des Auswärtiges Amtes in Höhe von 54.012,71 Euro.
Dadurch konnten Gruppen und Teilnehmer*innen aus folgenden Ländern nach Deutschland eingeladen werden:
Ungarn, Schweiz, Österreich, Italien, Belarus, Niederlanden, Nepal, Großbritannien, Georgien, Chile, Neuseeland, Belgien, Russland, Benin, Ukraine, Algerien, Iran, Spanien, Litauen, Kanada, Kroatien, Frankreich, Dänemark

Internationale Spielbegegnungen

Ausland:

Gefördert aus Mitteln des Auswärtiges Amtes in Höhe von 26.906,07 Euro.
Dadurch konnten Gastspiele, Workshops und Begegnungen in folgenden Ländern gefördert werden: Dänemark, Monaco, Slowenien, Israel, Russland, Chile, Ecuador, Brasilien, Österreich, Indien, Belgien, Tschechien

Deutsch-Französische Jugendtheaterbegegnungen

Der BDAT förderte als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW) deutsch-französische Jugendtheaterbegegnungen mit einem Gesamtzuschuss von 12.558 Euro.

Deutsch-Russischer Austausch

Der BDAT förderte als Zentralstelle bei der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch einen Fachkräfteaustausch mit einem Gesamtzuschuss von 4.725 Euro.

Öffentlichkeitsarbeit
Kooperationen
Statistik
Dank

Kommunikation, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

125 Jahre Bund Deutscher Amateurtheater – das war das zentrale Thema des Verbandes und der Öffentlichkeitsarbeit 2017. Unter dem Motto „125 Jahre BDAT – 125 Tage Theater“ standen die BDAT-Veranstaltungen, durchgeführt mit verschiedensten Kooperationspartnern, vom 12. Mai bis 14. September 2017 im Fokus. Kulturstaatsministerin Monika Grütters hatte die Schirmherrschaft für das Jubiläum inne und war zu Gast bei der Auftaktveranstaltung am 12. Mai auf der Berliner Zitadelle.

Sämtliche Veranstaltungen sowie zahlreiche Hintergrundinformationen rund um den BDAT wurden in einem Kommunikationsmix veröffentlicht: von der klassischen Medieninformation über Flyer, Plakate, Newslettermeldungen, Homepage, Blog, Facebook-Einträge u. a. m. (s. unten).

Inhaltliche Schwerpunkte bildeten u. a. die redaktionelle Begleitung der Buchpublikation „125 Jahre Geschichte. Der Bund Deutscher Amateurtheater und seine Mitgliedsverbände“ sowie die weitere Bearbeitung der umfangreichen, neuen Homepage, die im Dezember 2016 nach einer längeren Planungs- und Konzeptionsphase erfolgreich und mit positiven Rückmeldungen (verbandsintern und verbandsextern) gestartet war. Das Newsletter-Modul, das im Zuge des Website-Relaunches entwickelt worden war, wurde erstmals 2017 eingesetzt. Der Newsletter erscheint monatlich unter Berücksichtigung von Beiträgen/Veranstaltungen unserer Mitgliedsverbände und Kooperationspartner. Rund 460 Abonnenten hatten den Newsletter (Stand: Dezember 2017) abonniert.

Für die Jubiläumszeit wurde zudem der Blog www.125-jahre.bdat.info mit vielen Informationen und einem Jubiläumskalender bestückt. Für diese Jubiläums-Seite sammelten wir u. a. zahlreiche Grußbotschaften aus Politik, Kultur und von Theaterschaffenden national/international. Auch diese breite Resonanz verdeutlicht die positive Entwicklung und den kulturpolitischen Stellenwert des BDAT. s. S. 27-29.

Themenschwerpunkte im Berichtszeitraum

- 125 Jahre BDAT, u. a. mit der Eröffnungsveranstaltung am 12. Mai 2017 und der abschließenden Gala mit Buchpublikation am 14. September 2017
- Volkstheaterfestival WURZELWERK, 25. - 28. Mai 2017
- Festival THEATERWELTEN, 22. - 25. Juni 2017
- Buchpublikation „125 Jahre Geschichte des BDAT und seiner Mitgliedsorganisationen“ / Erschien im September 2017
- Kommunikation internat. Veranstaltungen des BDAT wie InterCultour (dt./frz. Jugendtheaterbegegnung), EDERED (Intern. Jugendtheatertreffen)
- Kommunikation/Unterstützung im Bereich ÖA aller laufenden und jährlichen BDAT-Projekte, u. a.: Bundesfreiwilligendienst
- THEATER FÜR ALLE! / Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung
- Jährl. Multiplikatorenfortbildung Kinder- und Jugendtheater in Wetzlar
- Jährl. Europäisches Seniorentheater-Forum Scheinfeld / Vierzehnheiligen bei Bad Staffelstein
- Kommunikative Unterstützung von Kooperationen, z. B. AddA-Projekte oder Veranstaltungen der Mitgliedsverbände in ihren Landesvertretungen, z. B. in der bayerischen Landesvertretung im Juni 2017 in Berlin.

Kommunikationsmix / Überblick

Im Kontext der genannten Themen wurden öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zielgruppenbezogen in einem Kommunikationsmix umgesetzt, Schwerpunkte waren:

- Medieninformationen (zu allen o. g. Themen): 20
  Newsletter: 12
- Verbandsinformationen für die Mitgliedsverbände: 6
- Spiel&Bühne: Verbandszeitschrift Print, Erscheinung: zweimal jährlich, Auflage 3.500 Exemplare, Themenschwerpunkte im Geschäftsjahr:
  1/2017: 125 Jahre BDAT – 125 Tage Theater
  2/2017: Immaterielles Kulturerbe - MundARTtheater
- BDAT-Homepage www.bdat.info:
  300.000 Zugriffe / 742.500 Seitenaufrufe
- BDAT-Facebookseite / Resonanz 2017:
  Geposted werden durchschnittlich 3-6 Meldungen pro Woche: Informationen/Fotos/Kurzvideos aus dem Verband sowie von Mitgliedsverbänden und Kooperationspartnern. Aktueller Stand unserer Follower (Ende 2017): rd. 1.300 „Gefällt mir Angaben“. Besonders starkes Interesse im Berichtsjahr erreichten u.a. diese posts:
  125 Jahre BDAT (Foto mit Kulturstaatsministerin: Reichweite: 1.900/12.5.2017)
  Festival Wurzelwerk (Fotopost/Reichweite: 2.200/27.5.2017)
  Fortbildung in Wetzlar (Fotopost/ Reichweite: 2.700/28.5.2017)
  Festival Theaterwelten (Livevideo/Reichweite: 3.600/23.6.2017)
- Blog www.125-jahre.bdat.info
  Inhalte: Jubiläums-Programm, Hintergrundinformationen zum BDAT, Pressemitteilungen, Grußbotschaften, Kalender – bestückt mit Veranstaltungen der Mitgliedsverbände und Bühnen etc.
- Blog www.theaterwelten.info
  Der internationale Blog des BDAT ergänzt die online—Präsenz des BDAT, insbesondere in der jeweiligen Festivalzeit mit Berichten, Fotos etc. Er wird in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Theaterverband gestaltet.
- Jahresbericht BDAT
  Der Jahresbericht 2016 wurde in 2017 als online-Version hergestellt und steht zum Download unter: https://bdat.info/wp-content/uploads/2018/02/Jahresbericht_BDAT_2016.pdf

Zur Medienresonanz

Ein umfassender Überblick ist an dieser Stelle nicht möglich. Interview- und Beitragsanfragen für div. Fachpublikationen oder auch Tageszeitungen wurden von den jeweils zuständigen Ansprechpartnern der Geschäftsstelle bearbeitet. Beiträge erschienen u. a. in überregionalen Publikationen wie „politik und kultur“, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, in Tageszeitungen wie z. B. „Tagesspiegel“, „Berliner Woche“ – aber auch bundesweit in zahlreichen regionalen Zeitungen und Fachpublikationen sowie auf div. online-Portalen (z. B. www.kultur-bildet.de // Deutscher Kulturrat), http://www.b-b-e.de/bbe-mitglieder/mitglieder-des-monats/ // Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement). Auszüge der Eröffnungsveranstaltung „125 Jahre BDAT“ wurden u. a. durch Spandau TV auf youtube veröffentlicht. Zahlreiche Beiträge erschienen auch in den Verbandszeitschriften und auf den Homepages der BDAT Mitgliedsverbände.

Katrin Kellermann

Glanzlicht

Kreativität und Innovation als Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel

„Regionale Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland“ als Immaterielles Kulturerbe beurkundet

Am 29. Mai 2017 wurde in der Vertretung des Landes Mecklenburg-Vorpommern beim Bund die „Regionale Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland“ durch Übergabe der Aufnahmeurkunde in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eingetragen. Prof. Monika Grütters (Staatsministerin für Kultur und Medien), Dr. Martina Münch (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur im Land Brandenburg) und Prof. Christoph Wulf (Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission) überreichten die Urkunde an den Stellvertretenden Geschäftsführer des Bundes Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) Stephan Schnell, der die besondere Würdigung im Namen aller Mundartbühnen in Deutschland mit Freude entgegennahm.

Während der Auszeichnungsveranstaltung betonte Dr. Martina Münch; „Unser Land ist reich an solchen Ausdrucksformen wie Tanz, Theater und Musik, mündlichen Überlieferungen, Bräuchen, Festen und Handwerkskünsten. Sie haben häufig regionalen Charakter und sind somit nicht jedermann bekannt. Doch die Vielfalt, die gerade diesen Ausdrucksformen innewohnt, ist es, die die kulturelle Identität eines Landes auszeichnet.“ Neben historischen Festspielen oder dem instrumentalen Amateurmusizieren wurde das Mundarttheater unter insgesamt 36 Neueinträgen in das Bundesweite Verzeichnis aufgenommen. Dabei stärke das Mundarttheater vor allem die Breitenkultur im ländlichen Raum und es stehe „im Dialog mit örtlicher Bevölkerung, lokaler Geschichte und Gegenwart. Mundartliches Volkstheater ist der regionalen Identität, der Pflege des Brauchtums und des Dialekts verpflichtet“.

Mehrere tausend Bühnen und Vereine bringen in Deutschland Mundarttheater-Stücke zur Aufführung, darunter sind über 1000 Bühnen im Bund Deutscher Amateurtheater e.V. organisiert. Der BDAT setzt sich für die Erhaltung dieses Immateriellen Kulturerbes ein, etwa durch die Einrichtung eines Bundesarbeitskreises „Mundart und Sprachen“ und die Ausrichtung des Volkstheaterfestivals WURZELWERK, das an wechselnden Orten in Deutschland stattfindet und im Jahr 2019 in seine dritte Runde geht. Die Mitgliedsbühnen des BDAT können die Logonutzung des Immateriellen Kulturerbes im Verbund mit dem BDAT-Logo über die Geschäftsstelle beantragen. Dies soll die praktizierenden Mundartbühnen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützen und als gezielte Auszeichnung für die Bewahrung dieser kulturellen Praxis gelten.

BDAT-Medieninformation vom 2. Juni 2017

Foto DUK Christoph Löffler

Kooperationen / Netzwerkarbeit

Der BDAT sieht sich in seiner Rolle als Dachverband nicht nur als Veranstalter und Initiator neuer Projekte, sondern auch als Impulsgeber, Netzwerker und Plattform sowie als Interessenverband für das Amateurtheater. Deshalb engagiert er sich in unterschiedlichsten Gremien und Vereinigungen. Er vertritt als Partner oder durch seine Mitgliedschaft in verschiedenen Organisationen die vielfältigen Interessen des deutschen Amateurtheaters. Die Vertretungs- und Lobbyaufgaben in den Gremien übernahmen auch 2017 wieder hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus dem Vorstand und den Bundesarbeitskreisen. Als einige Beispiele von vielen seien hier genannt:

- die seit 2016 bestehende Kooperation mit dem CCT – Centre of Competence for Theatre (CCT) der Universität Leipzig, die u.a. in der begleitenden Fachtagung zum Festival „Theaterwelten“ 2017, gestaltet durch Prof. Dr. Heeg und Studierende der Theaterwissenschaft, Früchte trug. Zudem wurden grundlegende Planungen für fachliche Begleitungen der Festivals 2018 (amarena) und 2019 (Theaterwelten und das Europäische Seniorentheater-Festival „stAGE!“) angestoßen.
- Im Rahmen der Kooperation begann gemeinsam mit dem BAK Geschichte, Kultur und Bildung des BDAT eine Zusammenarbeit im Bereich Geschichte des Amateurtheaters.
- Im Deutschen Kulturrat, der Spitzenorganisation der Kulturorganisationen in ganz Deutschland, engagierte sich der BDAT u.a. im Arbeitskreis „Geschlechtergerechtigkeit“.
- Die Ständige Konferenz „Kinder spielen Theater“: Hier beteiligte der BDAT in der Vorbereitung und Jury für das alle zwei Jahre stattfindende Deutsche Kinder-Theater-Fest, zusammen mit anderen Verbänden wie der BAG Spiel&Theater, ASSITEJ, BKJ, BUT, Bundesverband Theater an Schulen (BVTS).
- Beim Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) arbeitete der BDAT in der AG „Demografischer Wandel und Engagementförderung im lokalen Raum“ mit und beteiligte sich mit einem Beitrag an der Publikation „Arbeitsdialoge: Zuwanderung, Engagement und die Öffnung etablierter Kultureinrichtungen“ in Vorbereitung einer gleichlautenden Fachtagung.

Irene Ostertag

Erläuterung: Mit einigen Partnerverbänden wurden Freundschaftsverträge abgeschlossen (Jahreszahl in Klammern). Bei der Auflistung der Mitgliedschaften ist der Eintritt ebenfalls mit der Jahreszahl vermerkt.

Unsere Partner

AddA – Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (1972) / Deutschland, Italien/Südtirol, Österreich, Schweiz
www.adda-theater.com

Amateurtheaterverband Towarzystwo Teatralne im. Jędrzeja Cierniaka / Polen (2015)
www.towarzystwoteatralne.pl Artama (Tschechisches Zentrum der AITA/IATA – CEC) / Nipos (Nationales Informations- und Beratungszentrum für Kultur) / Tschechien (1993)
www.nipos-mk.cz

Die partnerschaftliche Vereinigung von 1993 umfasst weitere tschechische Partner-Organisationen:
ADA (Amatérská divadelní asociace / Amateurtheaterassoziation)
www.ada-divadlo.cz

SCDO (Svaz eských divadelních ochotník) / Bund der Tschechischen Laientheaterspieler)
www.scdo.cz

STD (Sdružení pro tvo ivou dramatiku / Assoziation für kreative Dramatik)
www.drama.cz

TATRMANI (Die Gaukler)
www.tatrmani.sudomerice.cz

VSVD (Volné sdružení východo eských divadelník / Freie Vereinigung der ostböhmischen Theaterleute)
www.impulshk.cz/informace-vsvd.html

BAG – Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater e. V. / Deutschland (2000)
www.bag-online.de

CCT – Centre of Competence for Theatre / Deutschland (2016)
theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de

Chinesisches Kulturzentrum Berlin e. V. (2015)
http://c-k-b.eu/

FNCTA – Fédération Nationale des Compagnies de Théâtre amateur et d'Animation / Frankreich (1992)
www.fncta.fr

ibk – Institut für Bildung und Kultur e.V. / Deutschland
www.ibk-kubia.de

Lietuvos Teatro Sajunga / Tschechien (1996)
www.teatrosajunga.lt

Mime Centrum Berlin – Arbeits-, Informations- und Dokumentationszentrum für Tanz und Theater / Deutschland
www.mimecentrum.de

Opendoek – Dachverband für Amateurtheater in Vlaanderen / Belgien (2017)
www.opendoek.be

Unsere Mitgliedschaften

AITA/IATA – Association Internationale du Théatre Amateur / International Amateur Theatre Association (1967)
www.aitaiata.org

ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland e. V. – Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche (1989)
www.assitej.de und www.kjtz.de

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (1996)
www.bagso.de

BBE – Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement gGmbH (2013)
www.b-b-e.de

BKJ – Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (1980)
www.bkj.de

Bündnis Recht auf Spiel (2010)
www.recht-auf-spiel.de

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e. V. (1987)
www.bundesakademie.de

BuT – Bundesverband Theaterpädagogik e.V. (1990)
www.butinfo.de

CEC – Central European Committee der AITA/IATA (1979)
www.cec-aita.eu

Deutscher Kulturrat e. V., Sektion „Rat für Darstellende Künste und Tanz“ (1988)
www.kulturrat.de

DJH – Deutsches Jugendherbergswerk e. V. (1992)
www.jugendherberge.de

EDERED – European Drama Encounters (1982)
www.edered.eu

Europäisches Theaterhaus Lingen e. V. (2013)
www.european-theatrehouse.org

Fonds Darstellende Künste e. V. (1988)
www.fonds-daku.de

ITI – Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V. (1972)
www.iti-germany.de

KJTZ – Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (1989)
www.kjtz.de

Ständige Konferenz „Kinder spielen Theater“ (2004)
www.kinder-theater-fest.de

UNIMA – Zentrum Deutschland e. V., Theaterorganisation für Puppentheater (2017)
www.unima.de

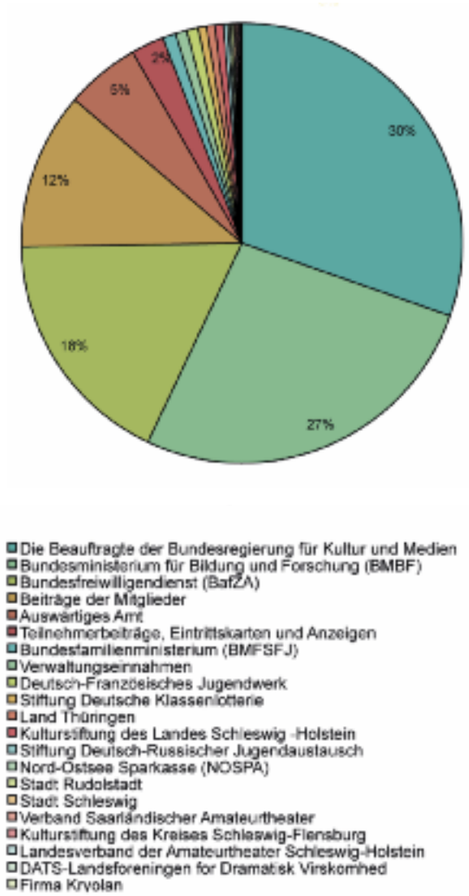
Der BDAT ist außerdem Zentralstelle

des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW)
www.dfjw.org

der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH
www.stiftung-drja.de

Einnahmen / Ausgaben 2017

Gesamteinnahmen



Einnahmen

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien	451.385,04 €
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	396.315,80 €
Bundesfreiwilligendienst (BafZA)	263.459,13 €
Beiträge der Mitglieder	172.028,25 €
Auswärtiges Amt	80.918,78 €
Teilnehmerbeiträge, Eintrittskarten und Anzeigen	35.713,00 €
Bundesfamilienministerium (BMFSFJ)	14.349,19 €
Verwaltungseinnahmen	12.716,32 €
Deutsch-Französisches Jugendwerk	12.558,00 €
Stiftung Deutsche Klassenlotterie	9.060,95 €
Land Thüringen	9.049,00 €
Kulturstiftung des Landes Schleswig -Holstein	9.000,00 €
Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch	4.725,00 €
Nord-Ostsee Sparkasse (NOSPA)	3.000,00 €
Stadt Rudolstadt	3.000,00 €
Stadt Schleswig	2.383,83 €
Verband Saarländischer Amateurtheater	2.301,50 €
Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg	2.000,00 €
Landesverband der Amateurtheater Schleswig-Holstein	1.000,00 €
DATS-Landsforeningen for Dramatisk Virskomhed	852,50 €
Firma Kryolan	540,00 €
Stadtwerke Schleswig	500,00 €
Die Saarland Spielbanken	500,00 €
Verband Bayrischer Amateurtheater	500,00 €
Sparkasse Nordrhein-Westfalen	500,00 €
FNCTA	109,00 €
GESAMT	**1.488.465,29 €**

Gesamtausgaben

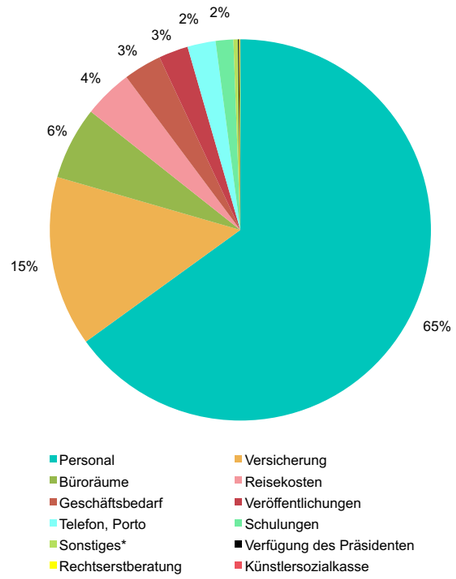
Ausgaben

Projektmittel	923.037,13 €
Geschäftshaushalt	490.490,85 €
Versicherung	83.096,40 €
Rechtserstberatung	558,05 €
GESAMT	**1.497.182,43 €**

Die Differenz von Gesamteinnahmen zu Gesamtausgaben 2017 in Höhe von - 8.717,14 € erklärt sich aus folgenden Einzeldifferenzen:

Projekt Kultur macht stark - Finanzierung aus Übertrag aus 2016	-9.456,94 €
Versicherung - Übertrag des Überschusses auf 2018	1.297,85 €
Rechtserstberatung - Finanzierung aus Übertrag aus 2016	-558,05 €

Geschäftshaushalt (inkl. Versicherungen)



Ausgaben

Personal	373.553,29 €
Versicherung	82.969,50 €
Büroräume	35.489,00 €
Reisekosten	23.798,73 €
Geschäftsbedarf	18.536,11 €
Veröffentlichungen	14.374,43 €
Telefon, Porto	13.721,60 €
Schulungen	8.610,54 €
Sonstiges*	2.212,43 €
Verfügung des Präsidenten	556,00 €
Rechtserstberatung	450,00 €
Künstlersozialkasse	-126,33 €
GESAMT	**574.145,30 €**

* Ausbildungs-, Lehr- und Lernmittel, Vermischte Verwaltungsausgaben, Kosten für Urkunden und Nadeln, Beiträge an Organisationen, Gerichts- u. ähnliche Kosten

Herzlichen Dank!

Ein besonderes Dankeschön gilt auch in diesem Jahr den zahlreichen ehrenamtlichen Akteuren, Helferinnen und Helfern, die durch ihr Engagement vor und hinter den Kulissen, in der Technik, der Organisation, dem Kostümfundus oder als Taxifahrer das Amateurtheater in seiner Vielfalt und Qualität erst möglich machen! Auch unseren ideellen Förderern danken wir sehr herzlich.

Der Bund Deutscher Amateurtheater wurde 2017 für seine Geschäftsstelle und die Durchführung verschiedener Projekten gefördert von:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Projektförderungen erhielt der BDAT 2017 von:

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Auswärtiges Amt

Projektbezogene Förderungen erhielt der BDAT 2017 von:

LOTTO STIFTUNG BERLIN

Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein

Nord-Ostsee Sparkasse

WIKINGERSTADT SCHLESWIG

Verband Saarländischer Amateur-Theater

KULTURSTIFTUNG DES KREISES SCHLESWIG-FLENSBURG

SCHLESWIGER STADTWERKE

DIE SAARLAND SPIELBANKEN

FREISTAAT THÜRINGEN
Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Rudolstadt SCHILLERS HEIMLICHE GELIEBTE

Zusätzliche Projektförderer 2017

Als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerkes und der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH leitet der BDAT Fördergelder für binationale Amateurtheaterbegegnungen weiter.

OFAJ
DFJW

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Weitere Unterstützung durch:

KRYOLAN PROFESSIONAL MAKE-UP

DATS LANDSFORENINGEN FOR DRAMATISK VIRKSOMHED

FNCTA

Verband Bayerischer Amateurtheater

Centre of Competence for Theatre

Schleswiger Speeldeel

theater RUDOLSTADT

THÜRINGER THEATERVERBAND

TSL theater-spiel-laden rudolstadt

Im Rahmen unseres Jubiläums bedanken wir uns bei allen Kooperationspartnern zur Auftaktveranstaltung am 12. Mai 2017 in Berlin:

IGA BERLIN 2017 INTERNATIONALE GARTEN AUSSTELLUNG

Bezirksamt Spandau von Berlin
Abt. Weiterbildung und Kultur

Verband Berliner Amateurbühnen e.V.

ZITADELLE BERLIN

MAGMA

LATS
Landesverband Amateurtheater Sachsen e.V.

landesbüro darstellende künste sachsen

STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST | FREISTAAT SACHSEN

kultur haus spandau

TMCmusic

Wir bedanken uns des Weiteren ganz besonders bei allen Mitgliedsverbänden und -bühnen, die bei unseren Jubiläumsveranstaltungen mitgewirkt haben.

BUND
DEUTSCHER
AMATEUR
THEATER

Bund Deutscher Amateurtheater e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Lützowplatz 9
10785 Berlin

Fon +49 30 2639859-0
Fax +49 30 2639859-19
berlin@bdat.info
https://bdat.info